



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

12. Jahrgang  
Nr. 56, Juni 2006

## Die Welt bedarf weiser Ratgeber ...

In der heutigen Welt, in der früher verankerte Gewissheiten, Tugenden, die Liebe, der Frieden, die Freiheit und Harmonie sowie das evolutive Wissen und die Weisheit wegbrechen, alle guten Werte immer mehr verkommen, durch menscheitsverbrecherische Staatsmächte immer mehr Kriege geschürt und geführt werden, die Kriminalität und die Überbevölkerung keine Grenzen mehr kennen, die Natur und das Klima durch des Menschen Schuld zerstört sowie diese selbst durch Religionen und Sekten irreführt werden, bedarf es so dringendst – wie noch nie zuvor – der Befolgung weiser Ratgebungen und Richtlinien, denen die Menschheit folgen und den Weg zurück zu den verankerten Gewissheiten und allen hohen Werten finden kann. Die Ratgebungen und Richtlinien müssen zukunftsweisend und derart sein, dass aus den schon seit langer Zeit bestehenden politischen, religiösen und sektiererischen Wirren hinaus in die Wahrheit und Wirklichkeit der schöpferischen Gesetzmässigkeit gefunden wird. Dazu bedarf es keines imaginären Gottes, keiner Heiligen, Gottesstellvertreter, Sektengurus und keiner Prediger usw., sondern Weiser, die durch ihre Erfahrungen, ihr Erleben sowie durch ihr Wissen die wahren und effektiven schöpferisch bedingten Richtlinien des Lebens festzulegen und die Menschen in eine Welt des Friedens, der Freiheit und Liebe sowie der Harmonie zu führen vermögen. Weise, die auch die Regierungsmächtigen belehren können, damit diese ihre Staaten in richtiger Weise führen und zum Wohlstand bringen können, anstatt in unermessliche Schulden zu treiben, die Bürger mit Steuern zu überlasten und auszurauben. Und es braucht Weise, die es verstehen, die Menschen in den schöpferischen Gesetzmässigkeiten zu belehren und sie auf den Weg des wahren Menschseins zu bringen, damit sie nicht den verbrecherischen Staatsmächten zjubeln, die ihre Länder und Bevölkerungen in Kriegskonflikte mit anderen Staaten verwickeln.

Religionen und Sekten werden vom Staat steuerfrei gehalten, wobei die Hauptreligionen gar den Staat in Anspruch nehmen, um den Bürgern – nicht nur ihren Gläubigen, sondern auch allen juristischen Personen, die keiner Religion angehören – mit horrenden Steuern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Und all das, damit die Prediger und sonstigen Religionsführenden horrend entlohnt und die «Gottestempel» erbaut, gepflegt und instand gehalten werden können – während viele der gläubigen Schäflein am Hungertuche nagen, im Elend leben oder nicht selten in grosser Not auch sterben.

Die heutige Gesellschaft sieht sich – wie nie zuvor – in jeder Beziehung derart schroffen Gegensätzen gegenüber, dass diese in ihren einzelnen Formen nicht mehr beschrieben werden können. Alt und Jung bekämpfen sich ebenso, wie auch West, Ost, Nord und Süd, Arm und Reich, Ledige und Familien, und es herrschen mörderischer Terrorismus, und zwar von Staateswegen ebenso wie auch durch religiöse, sektiererische und ideologische Mordfanatiker. So wie sich das Ganze in die heutige Zeit hinein gebildet hat, war es bis zum Jahr 1990 nicht zu erahnen, denn erst ab dieser Zeit wurden tiefe Gräben aufgerissen, die sich weltweit durch alles hindurchziehen und Not, Zerstörung sowie Verderben bringen. Die Staaten schaufeln im Namen einer falschen Solidarität ungeheure Schuldenberge an, die nicht nur den gegenwärtig lebenden Bürgern aufgebürdet werden, sondern bereits vorprogrammiert auch den heute noch ungeborenen Generationen bis weit in die Zukunft. Völlig verantwortungslos werden von den massgeben-

den kriminellen Regierenden die Schulden in unermessliche Höhen getrieben – oft mit der durch Wahlen gewonnenen Zusage der durch die Regierenden und sonstigen Politiker suggestiv übertölpelten Bürgerinnen und Bürger –, wobei die Minorität jener Vernünftigen, die sich dagegen aussprechen und wehren, durch die Kriminellen einfach überstimmt und niedergeschrien werden. Das ist blanker Zynismus in vollendeter Form. Der Begriff Solidarität löst dabei nur ein Hohngelächter aus, denn dieser Begriff gilt nur für jene, welche die Macht in ihren schmutzigen Händen halten, und für jene, welche mit diesen Schmutzhändigen konform laufen.

Wird der heutige Stand der Menschheit allgemein betrachtet, dann wird erschreckend festgestellt, dass trotz aller Wohlfahrt, des hohen Lebensstandards und der vorgegaukelten Solidarität weder aus den Religionen und Sekten noch aus dem Staat, aus juristischen Körperschaften oder aus dem Gros der Menschen eine wertvolle und greifende moralische Kraft hervorgeht. Gesamthaft gesehen ist das Ganze die Rache der verdrängten Wahrheit in bezug auf die Befolgung der schöpferischen Gesetzmässigkeiten. Die Rache ist der Griff nach der Macht, nach Krieg, Mord und Totschlag, nach Raub, Vergewaltigung, Familienzerstörung, Terrorismus, Prostitution, Überbevölkerung, Umweltzerstörung, Klimazerstörung, der Wille zur Herrschaft und Herrschsucht, zur Verleumdung, Lüge und zum Betrug sowie zur Zerstörung usw. usf.

Wahrheitlich gibt es immer mehr Rückzugstendenzen in den Rausch aller Art, in die Süchte und in den Konsum, wie aber auch in die Privatsphären und in die persönliche Beziehungsgruppe. Ein krasser Rückzug erfolgt aber auch in bezug auf das öffentliche Leben und hinsichtlich der Pflege gesunder und wertvoller zwischenmenschlicher Beziehungen. Das Gros der Menschen ist nur noch darauf bedacht, sich in den selbstgebastelten Kokon zurückzuziehen, um darin – abgeschottet von der Aussen- und Umwelt – immer mehr zu verkümmern. So kommt es, dass je älter der Mensch wird, er immer weniger Wert darauf legt, wahre Freundschaften zu erschaffen und zu erhalten, denn gegenseitige Unterstützung, Liebe und Zuneigung bedeuten ihm immer weniger und oft überhaupt nichts mehr. Alle wichtigen und äusserst wichtigen Faktoren werden vergessen, wobei sich die ganze Konzentration nur noch auf Lächerlichkeiten ausrichtet. Tatsächlich ist das Gros der Menschen in ein Stadium verfallen, in dem sich das kommunizierende Sichauseinandersetzen mit dem Nächsten sowie das Diskutieren ebenso kaum oder nicht mehr finden lässt wie auch nicht das Sichauseinandersetzen mit den globalen Geschehen, denn diese Notwendigkeiten sind bereits vielen verlorengegangen.

Ein uraltes Sprichwort sagt: «Jeder ist seines Glückes eigener Schmied», doch diese Wahrheit ist offensichtlich dem Gros der irdischen Menschheit schon lange verlorengegangen, folglich kaum mehr ein Mensch weiss, wie, womit und wofür er sein Leben schmiedet. Kaum einer erfasst heute noch den wahren Wert und den Sinn des Lebens, denn sowohl die bewusstseinsmässigen als auch die wahren weltlichen Werte sind schon längst aus dem Wortschatz des Gros der Menschen verschwunden und vergessen. Die Menschen entleeren sich haltlos, denn sie haben die Kontrolle sowohl über sich selbst als auch über das wirkliche Leben verloren, wie auch den Sinn zur Befolgung der schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten, die jedem ein Leben in Liebe, Würde, Frieden, Freiheit und Harmonie gewähren würden – wenn sie nur befolgt würden. Doch all diese Werte wurden weitestgehend vergessen, so es weiser Lehrer bedarf, die sie wieder lehren, um den einzelnen Menschen und die gesamte irdische Menschheit wieder den wahren Weg und die wahren Werte des Lebens finden zu lassen. Tatsächlich braucht es nicht einen imaginären Gott, Götter, Heilige, Sektengurus, «Erleuchtete», Päpste, Priester, Pfarrer oder «Erhabene» und «Gottgesandte» usw., sondern einzig und allein Menschen mit Verstand und Vernunft und genügender Lebenserfahrung, erfahrende Weise, weise Ratgeber, die den Erdenmenschen führen und ihm den Weg in eine gute Zukunft und ins wahre Leben lehren und weisen können.

SSSC, 9. Januar 2006, 22.54h, Billy

## Über die Bedeutung und Funktion von Prophetien und Voraussagen sowie deren Unterschied

Im Rahmen der vielfältigen und zahlreichen Materialien und Schriften, die von der FIGU und dem Wassermannzeit-Verlag veröffentlicht worden sind, nehmen unter anderem Prophetien und Voraussagen über natürliche, politische, technologische, wissenschaftliche und sonstige wichtige Fakten und Ereignisse einen nicht geringen Platz ein.

Es ist offensichtlich, dass auf der Erde Verwirrung und Missverständnis bezüglich der Bedeutung, Funktion und Definition sowie des Unterschieds von Prophetie und Voraussage herrschen. Das führt dazu, dass allzu oft Prophetien mit Voraussagen verwechselt werden und dass die einen mit den anderen gleichgesetzt werden, als wären sie Synonyme, d.h. als hätten sie die gleiche Bedeutung. Doch zwischen Prophetien und Voraussagen gibt es einen wesentlichen und unübersehbaren Unterschied, der darin liegt, dass Prophetien immer oder zumindest bis zu einem bestimmten Zeitpunkt änderbar bzw. abwendbar sind, während Voraussagen ihrem Wesen nach dazu bestimmt sind, sich unweigerlich früher oder später zu verwirklichen. Im Grunde genommen resultieren Prophetien aus einer kombinierten Tatsachenbewertung und Tatsachenberechnung strikt logischer Art, die auf dem Ursache-Wirkung-Prinzip beruht, wonach aus einer oder mehreren Ursachen eben bestimmte mehr oder weniger wahrscheinliche Wirkungen und Nebenwirkungen als Ergebnis der in Bewegung gesetzten Ursachen hervorgehen. Diese Art tendenzieller Vorausberechnung der kommenden Ereignisse und deren Folgen, die in Form einer Prophetie gegeben ist, beinhaltet also eine gewisse Wahrscheinlichkeit und Eintreffmöglichkeit, dass sich bestimmte, aus gewissen Ursachen resultierende Ereignisse, tatsächlich verwirklichen können. Demnach verkörpert eine Prophetie also eine wörtliche Darstellung oder Beschreibung der aus einem bestimmten Ursachenkomplex wahrscheinlich im Lauf der Zeit resultierenden Wirkungen. Daraus geht hervor, dass die Tatsache, ob sich eine Prophetie erfüllt oder nicht, von den Handlungen, Gedanken, Gefühlen, Entscheidungen und dem Verhalten der Menschen abhängt. Sind sie oder werden sie durch entsprechende Korrekturen und Kursänderungen mehr und mehr rechtschaffen, logisch, objektiv neutral, tatsachenerkennend und wahrlich menschlich, dann kann die Prophetie womöglich abgewendet werden. Das bedeutet, dass ihre Erfüllung oder Nichterfüllung ausschliesslich von menschlich bestimmten oder zu bestimmenden Ursachen abhängig ist und eben nicht, wie vielfach irrtümlicherweise behauptet wird, von Gott, angeblichen höheren und schicksalbestimmenden Mächten, von der göttlichen Vorsehung, dem Karma oder sonstigem Unfug religiöser und sektiererischer Prägung. Dagegen stellen Voraussagen die genaue und unumkehrbare (unwiderrufliche) Vorankündigung ganz bestimmter Fakten, Geschehen und Ereignisse dar, die absolut und auf alle Fälle unvermeidlich sind, d.h. dass sie mit völliger Sicherheit eintreffen werden, so wie es vorausgesagt ist. Das hat damit zu tun (hängt damit zusammen), dass bestimmte Ursachen, einmal in Bewegung gesetzt, irgendwann aufgrund innerer und naturgesetzsmässiger Logik notwendigerweise dementsprechende Wirkungen zeitigen, und zwar genau so, wie wenn man einen Gegenstand in die Höhe wirft und aufgrund seiner Kenntnis der Gravitationsgesetze sowie der Fallgeschwindigkeit und der durch die Schwerkraft der Erde bedingten Beschleunigung den Zeitpunkt vorausberechnet, zu dem er wieder auf den Boden zurückfallen wird.

Es ist tatsächlich so, dass sowohl Prophetien als auch Voraussagen an und für sich eine evolutive, das Nachdenken und die Erkenntnis fördernde Funktion haben, wenn sie authentisch sind und kein Schwindelprodukt darstellen, wie es diesbezüglich sehr oft auf unserem Planeten der Fall ist. Diese Funktion besteht unter anderem darin, dass der Mensch durch die Kenntnisnahme der Prophetien und Voraussagen von den Natur- und Schöpfungsgesetzen sowie deren Gesetzmässigkeiten bewusst werden und lernen kann, sie am besten zu befolgen und diesen konform zu leben, zu handeln und zu denken. Ausserdem können sie – und das gilt insbesondere für Prophetien, falls richtig und wahrlich verstanden – den Menschen als Ansporn dienen, so logisch, vernünftig, neutral ausgeglichen und weise wie möglich zu handeln, zu denken und zu fühlen, um gerade ihrer Verwirklichungstendenz entgegenzuwirken. Die Funktion und Aufgabe der Prophetien ist deshalb mit Sicherheit nicht die, die Menschen in einen Zustand von Hysterie, fatalistischer

und passiver Erwartung der kommenden Ereignisse und Katastrophen sowie in Angst und Schrecken vor dem Kommenden oder zu Erwartenden zu versetzen, wie das leider bei den sogenannten falschen Weltuntergangspropheten und die Apokalypse ankündigenden Scharlatanen üblich ist.

Auch in bezug auf den Dritten Weltkrieg wird von manchen irregeleiteten Leuten die Horrormär vom Weltuntergang heraufbeschworen, wobei das einem totalen Unfug entspricht, denn dabei handelt es sich keineswegs um Voraussagen, sondern einzig und allein um Prophetien. Wenn man die Weltlage sowie die Handlungsweise einiger Regierenden objektiv und unvoreingenommen beobachtet, kommt man nicht umhin, sich gewissermassen vorzustellen oder zu ahnen, welche schlimmsten Konsequenzen das ausgeartete Gebaren dieser Elemente für den Planeten Erde und seine Menschheit haben könnte, wenn alles so weitergeht. Aus einer derart perversen und explosiven Mischung von Selbstherrlichkeit, grenzenloser Machtgier, von wahnsinnigem Weltherrschaftsstreben, hasserfüllter Kriegslüsterheit sowie von fanatisch religiösen Motiven und Schlagworten seitens mancher Regierungschefs einerseits – wie Bush, Blair und Sharon usw. – sowie terroristischer islamistischer Gruppierungen andererseits, können logischerweise nur trübe Aussichten für die Zukunft der Erdenmenschheit hervorgehen, denn ähnlich einer tickenden Zeitbombe, könnte das Ganze irgendwann zum Ausbruch kommen und folglich unsagbares Leid über die Bevölkerung der Erde durch Krieg, Mord, Zerstörung und Vernichtung bringen. Wenn man sich dann auch noch vor Augen führt, über welche zerstörerische Waffen diese und andere Länder verfügen, und wie extrem unverantwortlich deren Regierende handeln, denken und reden, dann läuft einem ein kalter Schauer über den Rücken.

Der dritte Weltenbrand, der bereits vor Tausenden von Jahren durch Propheten wie Henoch und andere Wahrheitskünder der Henok-Linie prophezeit wurde, ist teilweise jetzt schon im Gang und ist dabei, immer gewaltigere und schlimmere Formen und Ausmasse anzunehmen, wenn nichts dagegen unternommen wird, wobei es andererseits immer noch offen ist, ob er als letzte katastrophale Folge auch zum Dritten Weltkrieg führen wird. Doch schon heute sehen und lesen wir fast täglich durch Fernsehberichte und Zeitungsreportagen, wie scheinbar unaufhaltsam und mit ständig zunehmender Gewalt und Brutalität in Massen gemordet, terrorisiert, zerbombt, massakriert, hingerichtet und gefoltert wird, wie aber auch Vergeltungsakte, Repressalien und Terroranschläge sowie Zerstörungen verübt werden. Und dabei sind es gerade die vermeintlichen Verantwortlichen in hohen Regierungsstellen und sonstigen Machtpositionen, die in völlig unverantwortlicher und verrückter Art und Weise immer wieder mehr Benzin und Oil ins Feuer giessen und alles durch irre, dumme, böse und wahnsinnige Sprüche noch verschlimmern. Doch trotz all dem gibt es neben den düsteren Prophetien und Zukunftsaussichten auch erfreuliche und positive Voraussagen, wie z. B. bezüglich zukünftiger Veränderungen in der Weltpolitik durch das Wirken von Frauen, die irgendwann ans Ruder kommen und die in der Weltpolitik alles derart lenken werden, dass sie endlich der tausendjährigen, despotischen, blutigen und verbrecherisch orientierten Staatsführung der Männer – weil hauptsächlich auf Machtmissbrauch und Ausbeutung aufgebaut – ein Ende setzen und somit ein neues Zeitalter des Friedens und der Versöhnung unter den Völkern der Erde einleiten werden.

Weiter gibt es auch noch sehr hoffnungsvolle und ermutigende Voraussagen, die von bahnbrechenden genetischen Entdeckungen sprechen, die den Menschen schrittweise ermöglichen werden, ein relativ hohes Alter zu erreichen und auch seine genetisch bedingte, unter Umständen übermässige und unnatürliche Aggressivität ausmerzen zu können. Andere Voraussagen wiederum stellen das Herausfinden neuer, wertvoller und unerschöpflicher Energiequellen in Aussicht, die das Problem der Energieknappheit durch praktisch unbegrenzte Energieversorgungsmöglichkeiten lösen werden usw. Das sollte schon genug Beweis dafür liefern und klar zeigen, dass der Mensch, wenn er es wirklich will und ernsthaft danach strebt, sein eigenes sowie das planetare Schicksal formen, gestalten und in die gewünschten fortschrittbringenden Bahnen leiten kann, so dass daraus nur noch Positives und Evolutives für die gesamte Menschheit hervorgeht. In bezug auf die Prophetien ist dann auch zu sagen, dass dabei die Darstellung düsterer, katastrophaler und gefährlicher Szenarien, Ereignisse und Vorkommnisse der Zukunft im Vordergrund steht

und überwiegend ist, während Voraussagen oft auch einen positiven (zumindest diejenigen, die den Menschen im voraus, d.h. vor ihrem Eintreffen bekanntgemacht werden dürfen) und fortschrittsweisenden Inhalt haben, da sie auf zukünftige technologische, wissenschaftliche Erfindungen und Entdeckungen hinweisen, die die Erdenmenschen insgesamt und die in diesen Gebieten Forschenden dazu anregen, optimistisch und ermutigend in die Zukunft zu blicken und ihre Bemühungen und Bestrebungen in Hinblick auf ihre zu erreichenden Ziele erst recht zu intensivieren.

Wenn man das Wesen der Voraussagen in Betracht zieht, nämlich die Tatsache, dass sie mit 100%iger Sicherheit eintreffen werden, darf man sich nicht wundern, dass negative Ereignisse, wie z.B. Naturkatastrophen ankündigende Voraussagen, der Öffentlichkeit meistens erst nach ihrem Eintreffen bekanntgemacht werden, denn das Gegenteil würde einer völlig unverantwortlichen Verhaltensweise entsprechen, da die aktuelle Erdenmenschheit noch nicht die Fähigkeit besitzt, damit zurechtzukommen und vernünftig damit umzugehen. Unter den gegebenen Umständen und Evolutionsbedingungen der Erdenmenschen würde eine vorzeitige Bekanntmachung bestimmter Voraussagen unkontrollierte, ausgeartete und gefährliche Reaktionen unter der Bevölkerung auslösen, die von hysterischen Anfällen und Depressionskrisen bis hin zu Panikattacken, Zukunftsängsten sowie zu Verzweiflung, Terror und Selbstmord hinreichen. Tatsächlich ist es nämlich so, dass die Art und Weise, wie die Menschen mit solchen heiklen Zukunftsinformationen umgehen, eng mit ihrem Bewusstseins- und Evolutionsniveau zusammenhängt. Anders sieht es bei den Prophetien aus: Da diese sich nicht unbedingt erfüllen müssen, besteht ihre Funktion und Aufgabe unter anderem darin, die Menschen dazu zu veranlassen, sich über das Weltgeschehen und die damit verbundenen Gefahren und Bedrohungen Gedanken zu machen und alles derart zur Kenntnis zu nehmen, dass durch dementsprechende, der Prophetie entgegenwirkende Massnahmen und Initiativen, sowohl auf individueller als auch auf staatlicher, kollektiver Basis der Mensch allmählich in die Lage kommt und dann auch völlig imstande ist, die drohenden Gefahren und Bedrohungen abzuwenden und somit alles zum Guten zu wenden. Daraus geht also klar hervor, dass der Sinn der Prophetien darin liegt, die schlimmsten und düsteren und aus bestimmten Ursachenkomplexen resultierenden Zukunftsszenarien sowie die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit, sich zu bewahrheiten, derart darzulegen, dass die Aufmerksamkeit der Leser eben auf die Warnungen über die drohenden Gefahren und Unheilsergebnisse gelenkt und deren Bewusstsein dazu angeregt wird, sich diesen entgegenzusetzen. In dieser Hinsicht wäre eine positive Prophetie nicht so sehr sinnvoll, da sie die Aufmerksamkeit der Menschen von den vorgewarnten und abzuwendenden Drohungen und Gefahren gewissermassen ablenken würde, so dass sie diese nicht ernst genug nehmen und die Auswirkungen der Warnungen und Mahnungen dadurch eingeschränkt würden, da ihr Nachklang in der Menschen Ohr ziemlich schnell nachzulassen pflegt. Diesbezüglich lehren auch schon gemeinsame allgemeine Erfahrungen aus dem Alltag, dass es oft notwendig ist, um unseren nicht selten unachtsamen und zerstreuten Nächsten auf eine drohende Gefahr aufmerksam zu machen, die Alarmglocke zu schlagen, d.h. hart klingende, unmissverständliche, undiplomatische und warnende Worte zu gebrauchen, die dazu dienen sollen, die betroffenen Mitmenschen aus ihrer Trägheit, Unachtsamkeit und Zerstreuung wachzurütteln. Eine mit sanften, umständlichen und diplomatischen Worten geschriebene Prophetie würde höchstwahrscheinlich bei den Menschen kaum Beachtung finden, denn sie würde auf taube Ohren stossen und wäre deshalb nutzlos.

Ein weiteres Kennzeichen eines echten prophetischen Textes ist seine gewisse Obskurität und seine teilweise Unbestimmtheit (Undeutlichkeit), und zwar aus dem Grunde, weil Prophetien weder genaue Datumsangaben und zeitliche Reihenfolgen noch vollständige Zusammenhangerklärungen der prophezeiten Ereignisse enthalten sollen. Dass dem so ist, hat einerseits damit zu tun, dass eventuelle Zeitangaben und genauere Details – wie bereits vorgehend gesagt – Panik und Entsetzen unter den Menschen verursachen würden, was absolut kontraproduktiv und schädlich wäre, und andererseits hängt es auch damit zusammen, dass es Aufgabe des Lesers ist, durch eigene Gedankenarbeit die jeweiligen Hinweise auf Zusammenhänge und Ursachen der kommenden Ereignisse sowie die daraus folgenden Wirkungen zu ergründen und sie miteinander durch eine aufmerksame und richtige Interpretationstätigkeit logisch in



Verbindung zu bringen. Der gute oder schlechte Gebrauch der prophetischen Botschaften und die richtige Umgangsweise damit, hängen in erster Linie vom Verantwortungsbewusstsein sowie von der logischen Ergründungs- und Verständnisfähigkeit der das Ganze aufnehmenden Menschen ab, und es steht deshalb jedem Menschen zu, die Prophetien sinngemäss zu entschlüsseln und sich ihre Warnungen zunutze zu machen oder sie als obskure und rätselhafte Texte abzutun und beiseite zu legen. Welcher Gebrauch davon gemacht wird und wie man das alles aufnimmt, liegt einzig und allein in der individuellen Gedankenfreiheit und Verantwortung jedes einzelnen, da die Prophetien ihrem Wesen nach keinen Zwang auf die Menschen ausüben und es jedem offen lassen, verstanden, akzeptiert oder abgelehnt zu werden. Wer sich aber die Mühe nimmt, den Schleier der scheinbaren Dunkelheit zu durchdringen und bestimmte Verständnisschwierigkeiten zu überwinden, der wird dann seinen Gedankenhorizont und seine Bewusstseins-Spanne erweitern können. Er wird ausserdem an der Härte und Düsterteit der Prophetieinhalte keinen Anstoss nehmen, sondern erst recht als Ansporn zur richtigen Interpretations- und Handlungsweise auffassen. Man könnte es auch so formulieren, dass die scheinbare Dunkelheit der Prophetien unter anderem auch als Filter- und Abschirmungsfaktor dient, um negierende, ängstliche, bewusstseinsmässig schwache sowie materialistisch denkende Menschen davon abzuhalten, sich ihrer weiter anzunehmen und tiefer an sie heranzugehen, so dass letzten Endes nur die wirklich nach Wissen, Weisheit und Verantwortung Strebenden die wahren prophetischen Worte zu entschlüsseln vermögen und davon Nutzen tragen, während die anderen in ihren altgewohnten Denkbahnen weiterfahren können und sie und ihr Leben keinen Schaden davon nehmen. Ausserdem haben diejenigen, welche sich ehrlich mit Prophetien beschäftigen, die Möglichkeit, neben den Warnungen über bedrohliche Zukunftsszenarien zusätzlich auch wertvolle und wegweisende Ratgebungen und Empfehlungen zur Verbesserung und schöpfungsgesetzmassigen Entwicklung der Erdenmenschheit und des Planeten Erde zu erhalten, wie es z.B. bei den von Quetzal übermittelten 21 Punkten im Zusammenhang mit den Henoch-Prophetien der Fall ist (auch als Einzelschrift unter dem Titel «Was die Plejaren den Erdenmenschen wünschen» erschienen).

Wie bei jedem effektiven Veränderungsprozess überall im Kosmos, kann jegliche Entwicklung hin zum Besseren, Positiven und Fortschrittlichen auch auf der Erde nur bei jedem einzelnen beginnen, der zuerst in sich selbst auch mit Hilfe von wahren Meditationspraktiken Ruhe, Frieden, Harmonie, Wissen, Weisheit und Erkenntnis schaffen soll, bevor er versucht, andere zu belehren und weise machen zu wollen. Ein weiteres sehr hilfreiches, jedem dazu willigen Menschen zur Verfügung stehendes Instrument, um Frieden, Ausgeglichenheit, Harmonie sowie andere evolutive Werte unter den Menschen unserer Welt zu verbreiten und folglich Kriege und Weltkriege zu verhindern oder zumindest deren Zerstörungspotential abzuschwächen, stellt die Friedensmeditation dar, wenn sie richtig und dauerhaft praktiziert wird.

Zum Schluss möchte ich hinzufügen, was die Realisierung von Prophetien und Voraussagen angeht, dass die Art und Weise und die Techniken, durch die man prophetische oder voraussagende Informationen erhalten kann, vielfältig sind und vom «Hellsehen» durch Benutzung der Bewusstseinskräfte, der Zukunftschau mittels maschineller Apparaturen oder ebenfalls durch Bewusstseins- und Geisteskräfte, bis hin zu Wahrscheinlichkeitsberechnungen kabbalistisch-mathematischer Art und zu regelrechten physischen Zukunftsreisen reichen kann (z.B. mit Strahlschiffen wie sie Asket und «Billy» mehrmals unternommen haben), bei denen mit Strahlschiffen in die Dimension der Zukunft eingedrungen wird, ohne aber dabei den Lauf der Ereignisse beeinflussen zu können (zu dürfen).

Andrea Bertuccioli, Italien

## Terror

Terror, Terror – alle reden von Terror! Vielleicht sollten wir uns mal etwas mehr damit beschäftigen, warum und wer denn diese «Anschläge» inszeniert? Viele Anschläge in der Vergangenheit wurden ausgeübt, um eine bestimmte Reaktion im Volk hervorzurufen. Jahre später wurde vieles aufgedeckt und man konnte

sehen, welche Leute die echten Drahtzieher waren. So denke ich, wenn wir die Sache mit dem Terror etwas übergeordnet betrachten, wird doch auch heute wieder auf ein bestimmtes Ziel hingearbeitet – wie könnte es sonst möglich sein, dass bei diesen enormen Sicherheitsvorkehrungen immer wieder Anschläge solcher Ausmasse möglich sind? Die <Anschläge> auf das WTC am 11. 9. 2001 sind heute ziemlich klar belegt nicht von den <bösen radikalen> Moslems verübt worden – viel eher würde ich die Zugpferde in den eigenen Reihen sehen! «Wir brauchen wieder einen Krieg!» (Und vor allem ein rechtes Feindbild!) Solche Worte flogen in naher Vergangenheit manchen grossen Herren über die Lippen.

Mister Bush hat mit dem WTC-Dings (war doch ein Wunder, dass zu diesem Zeitpunkt <nur> 3000 anstatt der zu Geschäftszeiten üblichen 15 – 25 000 Leute im Gebäude waren – und die <wichtigen> Leute waren «Gott» sei Dank nicht drin!) dieses Ziel erreicht! Hut ab! Fast der ganze Westen und Osten beugt sich kontinuierlich seiner Strategie! Apropos Gott: Es ist doch erstaunlich, wie gerade Gottes Name immer wieder im Zusammenhang mit den schrecklichsten Ereignissen fällt – und wieder besteigt jeder in Gottes Namen das Kriegspferd, und wieder will jeder seine <Freiheit>, bis an die Zähne bewaffnet – finanziert von uns – vor dem bösen Nachbarn verteidigen und verletzt sämtliche Gebote, die er von Gott erhalten hat. Vielleicht wäre es an der Zeit, einander ein bisschen mehr Verständnis, Liebe und Toleranz entgegenzubringen. Lehrt uns doch im Grunde jede Religion als oberstes Ziel: Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst. Doch tun wir das? Um beim Thema zu bleiben: Es bleibt dem offenen Auge kaum verborgen, dass es zunehmend um Weltmacht und Ressourcen geht, und zwar auf der ganzen Linie! Damit meine ich: Terror als Ablenkungsmanöver, Geldsystem – Verteilung der Geldressourcen nach oben. Die Erdenmenschheit verfügte noch nie über solch riesige Geld- und Goldressourcen wie heute, jedoch muss man sich fragen, wo denn dieses viele Geld geblieben ist und warum es nicht wieder ins Volk zurückfliesst? Oder eben nur in verschuldendem, zinsbelastetem Status – ein in der Politik ach so wenig aufgegriffenes Thema. Zins und Börse unterstützen das Zinssystem im Vorhaben, den Armen das Geld aus den Taschen zu ziehen. Zu viele Menschen leben vom Börsengeschäft, bei dem es langfristig gesehen nur wenige Gewinner geben kann! Geld ist ein Tauschmittel und keine Ware! Jedoch, wenn es eine Chance ist, ohne sich die Hände zu sehr schmutzig zu machen, ein schönes Leben auf Kosten anderer zu führen, dann ist ja alles legal. TV und andere Medien, die nur allzu oft eher Augenwischerei veranstalten, führen darüber hinaus die Menschen – die ja nicht mehr ohne TV leben können – kontinuierlich der Verblödung zu. Warum wohl hatte im Irakkrieg CNN das Exklusivrecht – kontrolliert von der US-Regierung – tja! Dann unser geliebtes Erdöl, das in 50 Jahren eh nicht mehr existiert. Eine Ressource, die man sich sichern muss. – Inzwischen ist das Erdöl schon fast <out>, und nun geht es ans Wasser. Auch ganz nette Aussichten auf das grosse Geld – der Goldesel der Zukunft schlechthin. Wir Menschen leben wirklich nur noch in den Tag hinein. Materialschlacht um jeden Preis. Man muss sich mal diesen Schwachsinn vorstellen: Banken und Anleger versprechen den Kapitalsüchtigen eine nette Rendite bei diesem oder jenem Industriemonster (Macht), diese legen das Geld gewinngeil natürlich in den Ländern an, die am billigsten produzieren (Umweltschutz ist ein kleines bis überhaupt kein Thema, während wir in Vorschriften ersticken)! Diese produzieren dem <Teufel ein Ohr ab>, was sich nun auch in unseren Regionen bemerkbar macht. <Geiz ist geil>, wie den Menschen jahrelang über die Radiowerbung eingeflösst wurde, wonach nun jeder glaubt, mit dem Kauf der Billigprodukte sparen zu können. Lächerlich, denn damit gewinnt momentan im besten Fall nur der Anleger! Wir indessen stehen wieder mal vor dem Müllberg – kein Problem, wir verbrennen ja heute <modern und sauber>, na ja, kostet uns halt ein wenig – was soll's. Leider stellen wir nun fest, dass der Herr Müller von nebenan letzte Woche seinen Job verloren hat. Unsere Produkte sind zu teuer, hiess es. Ja, ja, der Müller, er ist eh ein wenig faul, lebt nun halt von der Sozialkasse – ups –, aber die ist ja auch leer. Na, dann müssen wir halt noch ein paar Steuerprozent dranhängen! Funktioniert jedoch auch nicht, weil die Leute ja keine Steuern zahlen können – oder nicht wollen. Ja, dann müssen wir halt in die EU, tönt es im Chor, die wird es dann schon richten. Ja, und den freien Personenverkehr brauchen wir natürlich – vielleicht arbeiten die aus dem Ostblock etwas günstiger und wir haben ja noch nicht sooo viele Arbeitslose. Terroristen kommen ja eh illegal – oder nicht? – über die Grenze, also was soll's, und schliesslich dient es unserer Wirt-

schaft! Ja, schon, jedoch welcher? Nun, sehen Sie, wie man es steuert? Angenommen jedoch, der Terror ist doch echt, warum gibt es dann keine klaren Forderungen der Terroristen – oder vielleicht möchten verschiedene Menschen unser <zivilisiertes System> überhaupt nicht, und wir selbst können nicht aufhören, ihnen dieses aufzwingen zu wollen, wie schon seit Jahrhunderten. Wie beispielsweise das absolut kranke Vorhaben – ich glaube, es war halt wieder Bush –, dass in die hintersten Ecken dieser Erde ein Computer gehört, und dann natürlich auch ein Auto und ein Handy usw. Warum? Möchte man vielleicht die einzelnen Menschen dort von unserem Geldsystem abhängig machen? Machenschaften der FED offenbaren mir gerade ein solches Vorhaben – immer mit dem Deckmänteli: Man muss denen ja helfen! Vielleicht doch Kontrolle – es könnten sich vielleicht Leute aus dem Staub machen – irgendwo im Urwald. Ach wie eklig, so ohne Bad und vollautomatisches WC und ohne <denkenden> Kühlschrank – huch. Ja, die Bedrohungen können ändern. Möchte da vielleicht die Schweiz auch ein wenig mitmischen – mit der Kontrolle? Oder sind wir schon gekauft, verkauft, vielleicht etwas verängstigt? Oder müssen wir dem grossen <Bruder> blind gehorchen? Fazit: Wenn wir alles von einer anderen Seite betrachten, drängt sich mächtig der Gedanke auf, dass es hier lediglich doch darum geht, wer die Welt regiert, Ressourcen einheimst und die Menschheit dirigiert – und das sind inzwischen nur sehr wenige Mächtige! Quizfrage: Wer? Jetzt war ich vielleicht etwas böse, denke jedoch, dass es Zeit wird aufzuwachen. Weder links noch rechts, sondern für die Kommune oder die Familie, für den Nachbarn, für uns alle und für die Freiheit aller Menschen! Unser Planet ist klein und verletzlich. Deshalb müssen wir zusammenhalten und gemeinsame Richtlinien und vom Geld unabhängige Motivationen schaffen. Wenn unser Lebensraum zerstört ist, nützt das Geld niemandem mehr, denn man kann es nicht essen! Es nützen jedoch keine Gesetze, die niemand halten kann oder jeder umgeht. Ein kleiner Schweizer, der sein Handwerk kaum mehr auszuführen vermag und in der Schweiz nicht mehr allzu glücklich lebt ...

Tibby Unger, Deutschland

## **Die Geisteslehre ist weder Politik noch Diplomatie**

oder **über das Recht auf die eigene unpolitische und persönliche Meinung!**

Das Bewusstsein, Wirken und Handeln der Erdbewohner/innen ist sehr stark auf die Finanzwirtschaft, die Kultreligionen, die Weltwirtschaft oder die Politik usw. ausgerichtet. Vor 250 Jahren starb der Begründer des modernen Verfassungsstaates, Charles-Louis de Secondat Montesquieu, der wesentliche Richtlinien unserer sogenannten modernen Zivilisation begründete. In den Augen vieler Erdenmenschen ist eine Welt ohne politische Parteien, ohne politische Strukturen und ohne eine politische oder kult-religiöse Führung undenkbar. Die Menschen haben sich an die Grundsätze, Vorschriften und Verfügungen irgendwelcher Obrigkeiten und Herrschaften oder der Staatsmacht gewöhnt. Das eigene Suchen, Nachdenken, Hinterfragen und Forschen ist ihnen fremd geworden. Heute betrachten die Menschen fälschlicherweise eine Meinung oder eine Ansicht ganz offensichtlich nur dann noch als wertvoll, wenn sie entweder politisch, wissenschaftlich, theologisch oder vermeintlich hochtrabend intellektuell ist. Der Standesdünkel und Klassegeist hat in unserer Gesellschaft leider noch lange nicht ausgedient. Der Mensch hat jedoch grundsätzlich das uneingeschränkte Recht auf eine eigene Meinung. Er besitzt die Freiheit auf eine eigene Ansicht und Sichtweise der Dinge, die weder politisch noch intellektuell zu sein hat, sondern schlicht und einfach persönlich ist. Wer seine persönliche Meinung zum aktiven Weltgeschehen äussert, wird auf unserer Erde bereits als politisch verschrien, und zwar selbst dann, wenn sich die betroffene Person in keiner Art und Weise um die Politik kümmert. Selbst die neutrale Geisteslehre (GL) oder die Artikel und Äusserungen von <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) sowie die Schriften der FIGU werden aus dem Unverstehen heraus von vielen Menschen als politisch bezeichnet.

Die Geschichte dieses Planeten Erde und ihrer Menschheit ist gezeichnet von der endlosen und mitunter erbarmungslosen Suche nach dem idealen politischen und sozialen System. Diese Suche hat während



Jahrtausenden unzähligen Menschen das Leben gekostet, indem mit jedem politischen und ideologischen Wandel und Wechsel oftmals auch die unterlegene Anhängerschaft der falschen Seite ausgeschaltet und aus dem Weg geräumt wurde. Die zahlreichen Konflikte, Streitigkeiten und Kriege auf unserem Planeten werden einerseits aus wirtschaftlichen Interessen, mit politischem oder kulturreligiösem Hintergrund oder aus blindem Rassismus geführt. Die politischen Machtstrukturen dieses Planeten basieren auf der Grundlage der Beherrschung der Schwachen durch die Starken, selbst dann, wenn es sich bei den Starken um eine politische, kulturreligiöse oder wirtschaftliche Minderheit handelt. Die politischen Strukturen dieser Erde basieren auf dem Prinzip von Parteidiktaturen und Interessengruppen zur Durchsetzung ihrer Ideologien und Ziele. Die Gleichheit, Gleichstellung, Gleichberechtigung und die Gleichwertigkeit der Menschen ohne jegliche Standes- oder Rassenunterschiede hat auch an der überschrittenen Schwelle zum Dritten Jahrtausend noch keinen Platz im erdenpolitischen Denken. Noch immer werden die Menschen nach ihrer politischen oder ideologischen Ausrichtung, nach ihrer Hautfarbe, den finanziellen Verhältnissen oder ihrem Berufsstand beurteilt. Politisch oder philosophisch andersdenkende Menschen werden disqualifiziert und stigmatisiert. Die Politik und ihre Systeme akzeptieren lediglich ein Dafür oder Dagegen. Als gegenseitige Stärkung im Kampf gegen eine ideologische und politische Gegnerschaft werden Koalitionen und Scheinfreundschaften geschlossen. Einer politischen Partei anhängend, werden von vielen Menschen die persönliche Meinung und individuelle Ansicht einer politischen Richtung geopfert sowie eigene Werte und Prinzipien begraben. Die hohen Werte, wie Respekt, Rücksicht und Ehrfurcht vor dem Leben oder gegenüber den Mitmenschen, werden seit langem aus dem Bewusstsein vieler politischer Menschen verdrängt, in den Schmutz getreten und durch politische Machtgier, blanken Egoismus und Selbstüchtigkeit ersetzt. Das Zusammenleben gemäss schöpferischen Gesetzen und Ordnungsregeln wurde und wird vergessen, missachtet oder als Naivität belächelt. Stattdessen werden künstliche Regeln und Verordnungen, menschliche Gesetze und politische Dogmen geschaffen, um sie im Sinne einer politisch massgeschneiderten Jurisprudenz nach Belieben zu verändern. Seit Jahrtausenden werden daher Eigennützigkeit, persönliche Interessen und Profitgier in den Mittelpunkt allen politischen Bestrebens gelegt und dementiert. Unter dem Deckmantel der Politik werden die Anliegen eines Volkes oder von Gesellschaften vordergründig hochgehalten, dienen jedoch oftmals lediglich als Vorwand der persönlichen Bereicherung hochbezahlter Politiker/innen oder Staatspräsidenten. Die politische Meinungsbildung wird in der Bevölkerung gezielt organisiert und mit Werbekampagnen gesteuert. Durch eine wahre Flut von Plakaten und TV-Spots, Inseraten und Wahlveranstaltungen kann auf diese Weise die freie Meinung nicht mehr unbeeinflusst von jedem einzelnen Menschen selbst entwickelt werden. Die Abstimmungsparolen und verbindlichen Denkrichtungen werden von einer Parteispitze oder von politischen Führernaturen festgelegt, und die Anhängerschaft hat der Parteilinie zu gehorchen. Die politischen Anliegen orientieren sich jedoch in der Regel nicht am Wissen und der Weisheit oder am wahrlichen sozialen Nutzen für die Gesellschaft, sondern oftmals am persönlichen Wohlgefallen und der Profilierungssucht einzelner politischer Akteurinnen/Akteure oder politischer Gruppierungen. Die politischen Gegner/innen werden in Disputen und bei Versammlungen angegriffen, diffamiert oder der Lächerlichkeit preisgegeben. Es gewinnt nicht die Weisheit, sondern vielmehr, wer finanziell bessergestellt ist oder die Wählerschaft mit besseren Argumentationen und schöneren Worten zu überzeugen vermag. Oftmals bleiben dabei die Wahrheit, die Zuverlässigkeit oder die Versprechungen von politischen Aussagen und Argumentationen auf der Strecke, und zwar sobald die einfache Wählerschaft ihre Stimme abgegeben hat und im Alltagsleben versunken ist.

Politische Mausechelen haben durch die Propaganda ein legales Sprachrohr gefunden. Der Begriff Wahlkampf ist bezeichnend für die Meinungsbildung und die wirklichen Motive in politischen Systemen. Die Solidarität, die Sympathie und die Meinung einer Wählerschaft und folglich deren Wählerstimmen, werden mit allen Mitteln umworben und hart umkämpft. Die politische Meinungsbildung basiert letztendlich nicht mehr auf der Wahrheit, der Logik und der Richtigkeit einer zu beurteilenden Sache, sondern vielmehr auf der Überzeugungsarbeit und dem Dafürhalten der Initianten und Initiantinnen und politischen Interessengruppen. Hat das politische System versagt oder besteht die Gefahr eines politischen Verlustes,

bleibt oftmals nur noch das Mittel der Intrigen und des Wahlbetruges, wie es in jüngster Vergangenheit an verschiedenen Beispielen auf unserer Erde deutlich wurde. Tatsächlich ist in den Massenmedien täglich von irgendwelchen politischen Skandalen, Nachreden, Falschversprechungen oder Prozessen zu lesen oder zu hören. Die Politik ist manipulierbar, und als Hure der Gesellschaft lässt sie sich oft bestechen und missbrauchen. Doch es gibt auch Menschen, die nicht nach ihren faulen Früchten greifen und dafür belächelt und verspottet oder verflucht und verleumdet werden. Es sind Menschen, die einen natürlich-schöpferischen Weg beschreiten und die politischen Bahnen meiden. Die Mitglieder im Verein FIGU sowie «Billy» Eduard Albert Meier distanzieren sich klar und deutlich von jeglichen falschen und unrechtmässigen politischen Machenschaften. Die Gesinnung der FIGU-Mitglieder ist weder auf materiell-finanziellen Profit noch auf kultreligöse oder politische Ziele ausgerichtet. Diese Ansicht und Haltung wird von ihnen in verschiedenen Artikeln, Berichten und Schriften klar und deutlich sowie in neutraler Weise stets aufzeigend hervorgehoben, und zwar ohne politische Ambitionen. Gemäss den Statuten ist der Verein FIGU als solcher politisch und religiös neutral. Jedes einzelne Mitglied hat aber dennoch in politischer Hinsicht natürlich das persönliche Recht und die Freiheit auf eine eigene Meinung. Dem Grossteil der FIGU-Mitglieder wie auch BEAM fehlt jedoch jegliche Ambition zur politischen Aktivität, denn die Aufgabe und Mission des Vereins liegen in der informativen Belehrung der Erdenmenschen und nicht an der Teilnahme am aktiven politischen Geschehen. Das aktuelle Weltgeschehen betrifft jeden einzelnen Menschen dieser Erde, und zwar auch jene, welche sich nicht aktiv mit der Politik und dem Parteiensystem und mit politischen Gruppierungen befassen. Die Mitglieder der FIGU nutzen aber ihr ureigenes Recht und die menschliche Freiheit, eine persönliche Meinung zum Weltgeschehen zu haben und diese zu bekunden. Sie betreiben aber deswegen keinerlei aktive Politik – obwohl ihnen das freistünde –, sondern stehen nur zu ihrer persönlichen Meinung und Ansicht. Jedes einzelne Mitglied sowie auch BEAM richten sich mit ihren persönlichen Hinweisen und Artikeln als einfache Menschen und in eigener Verantwortung an die gesamte Menschheit.

Die Geisteslehre und die Informationen der FIGU stehen gemäss den Vereins-Statuten allen interessierten Frauen, Männern und Jugendlichen offen; Kindern unter 14 Jahren nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Die Schriften der FIGU basieren nicht auf religiöser, sektiererischer oder politischer Überzeugungsarbeit und auch nicht auf übler und aufdringlicher Missionierung, und sie können von jedem Menschen gemäss seiner eigenen Gesinnung angenommen oder abgelehnt werden. Die Geisteslehre fördert und lehrt die Erfüllung von Selbstpflichten in eigener Verantwortung. Sie ist weder eine religiöse, sektiererische oder politische Parole, noch eine diplomatische Losung, und also entspricht sie keiner religiösen, sektiererischen oder politischen Denkrichtung oder Ideologie. Die GL beschreibt und lehrt die schöpferisch-menschlichen Zusammenhänge und orientiert sich nicht an menschlichen Gesetzen und Geboten. In ihr liegt das Recht des Menschen auf eine eigens persönliche und unpolitische, religions- und sektenfreie Meinung, aber auch das Recht darauf, sich zu irren, nicht allwissend zu sein und Fehler zu begehen, zu erkennen und diese beheben zu dürfen, wie aber auch das Recht auf eine persönliche Meinung und Initiative, denen gemäss neue Erkenntnisse zu Änderungen genutzt werden können.

Der Mensch verfügt gemäss der GL entgegen politischer Doktrin über das natürliche Recht und die absolute Freiheit seiner Gedanken, der Gefühle und seiner Handlungen, und er wird durch die GL bei seinen Entscheidungen keinen religiösen, sektiererischen, politischen oder schöpferischen Zwängen ausgesetzt. Politische, religiöse und sektiererische Interessen schüren seit alters her Kriege und Unfrieden, sie überfallen und bedrohen die Menschen und Völker mit Kriegen und Invasionen. Gemäss der Lehre der FIGU, der ausserirdischen Besucher/innen und BEAM, soll sich die Gemeinschaft an den schöpferisch-natürlichen Ordnungen und Richtlinien orientieren, in der eine «gewaltsame Gewaltlosigkeit» die Richtschnur des sozialen Zusammenlebens bildet. Diese Form des schöpfungsorientierten Zusammenlebens kennt keine politische Parteien und keine Werbung für politische Ansichten und Meinungen, wie aber auch keine religiösen oder sektiererischen Floskeln und Rituale usw., denn vielmehr steht über allen Entscheidungen die unbeeinflusste persönliche Entscheidungsfreiheit eines jeden einzelnen Menschen. Sie wird gebildet auf

Grund neutraler Informationen über die wahrlichen Zusammenhänge der vorliegenden Fakten, die nach Entscheidungen und Beschlüssen verlangen. Die persönliche Freiheit bedeutet in diesem Sinne auch, sich nicht ungefragt in fremde Händel oder in die persönlichen Angelegenheiten anderer Menschen einzumischen. Dennoch wird der FIGU politisches Handeln – sowie Religionsabhängigkeit und Sektierismus – vorgeworfen, weil sie in den FIGU-Bulletins Stellung nimmt zu den Handlungen und Taten hoher politischer Persönlichkeiten. Politiker/innen werden jedoch von der FIGU nicht als solche, sondern als reine Mitmenschen auf diesem Planeten beurteilt. Es sind jedoch auf diesem Planeten politische Menschen, die unsere wunderbare Welt missgestalten, unsinnige Gesetze erlassen, die Staaten zur Verschuldung bringen und in den Bankrott treiben sowie Kriege vom Stapel brechen. Und Politiker sind es, die immer mehr unsinnige Steuern erfinden und damit das Volk ausbeuten, auch für die Religionen und Sekten, wenn diese staatlich finanziell am Leben erhalten werden.

Wir leben auf einer Erde, auf der auch unzählige unpolitische Menschen leben, und daher haben die Politiker/innen auch diesen Menschen gegenüber eine bestimmte Verantwortung zu erfüllen. Andernfalls, wenn sie diese Verantwortung nicht wahrnehmen, offenbaren sie ihre Gesinnung darin, sich in Wirklichkeit nicht für die Menschen, sondern lediglich für ihre politischen Ziele und Interessen und für ihren finanziellen Profit einzusetzen. Sind diese Menschen jedoch als Volksvertreter/innen zur Wahrung dieser Verantwortung nicht in der Lage, dann müssen sie vom Volk als ihres Amtes Unfähige und diesbezüglich als unbrauchbare Regierende beurteilt, verurteilt und abgesetzt werden. Dies ist auch die Form der Kritik seitens der FIGU und von <Billy> Eduard Albert Meier sowie ein klares Wort an die ganze Menschheit der Erde, wie aber auch an alle jene Fehlbaren, die sich Politiker/innen, Herrscher/innen und Volksführer/innen nennen, die jedoch diesen Bezeichnungen und Titeln nicht entsprechen. Tatsache ist, dass letztendlich auch ein akademischer, theologischer oder politischer Titel nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass es sich beim Menschen dieses Planeten um eine absolut gleichwertige Lebensform handelt, und zwar ganz gleich, ob es sich dabei um Frauen oder Männer handelt, denn allesamt tragen sie aus schöpferischer Sicht den einen Namen Omedam – Mensch.

<Billy> Eduard Albert Meier und die FIGU setzen sich für eine Ordnung gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten ein. Sie streben nach einem befriedeten Planeten Erde sowie nach einem liebevollen und harmonischen Zusammenleben aller Menschen. In keiner Art und Weise sind sie jedoch bestrebt, politische Systeme zu stürzen oder zu missachten, und zwar auch dann nicht, wenn diese aus menschlicher Sicht ganz offensichtlich versagen. Die politischen Systeme der Erde gehören als menschliche Erfindungen zum evolutiven Entwicklungsstand der Menschen dieses Planeten, bilden jedoch als Übergangslösung lediglich ein notwendiges Übel für eine schöpfungsorientierte Zukunft – auch wenn diese Zukunft noch viele Jahrhunderte in einer fernen Zukunft liegt.

Leider sind die Menschen der Jetztzeit noch während Jahrhunderten gefangen in ihren politischen und kultreligiösen Ansichten und Lebensweisen. Ihr Bewusstsein ist noch immer geblendet und getrübt von Stagnation und der gezielten Unterdrückung von Wissen und Weisheit. Der Wandel zum schöpfungsorientierten Bewusstsein und Denken muss folglich in der Gegenwart und in der laufenden Zukunft allmählich durch die persönliche Entwicklung eines jeden einzelnen Menschen wachsen und gedeihen. Ein Umbruch darf und kann nicht durch politischen Umsturz oder Revolutionen in Form von Zwang und Gewalt erschaffen werden. Die Geisteslehre, der Verein FIGU oder <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) sind weder politisch revolutionär noch gewaltsam aufständisch. Sie sind Teil einer «Stillen Revolution der Wahrheit», die im Sinne einer allmählichen Bewusstseins-Wandlung die Erdenmenschen in eine liebevolle und harmonische Zukunft weist, in der wahrer Frieden sowie wahre Freiheit und allgemeine Harmonie herrschen im zwischenmenschlichen und staatlichen Bereich aller Menschen und Völker der Erde, denn eines Tages werden auch die Menschen dieser Welt auf einer friedvollen Erde leben, mit dem uneingeschränkten und schöpferischen Recht auf eine eigene unpolitische, freie und vernünftig-logische Meinung.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## Leserfrage

Was sich da ergeben hat, dass der BLICK die kriminellen Machenschaften hinsichtlich der Foltercamps in Europa veröffentlichte, finde ich ausserordentlich mutig und richtig. Dadurch wurden endlich viele der amerikafreundlichen Träumer in der Schweiz aufgeschreckt, die so gerne die vielen verbrecherischen Machenschaften der USA verharmlosen oder leugnen. Es ist wirklich gut, hat einmal eine Zeitung den Mut aufgebracht zu schreiben, was sich alles ausserhalb des Wissens der Bevölkerung tut, und zwar auch in Sachen des schweizerischen Nachrichtendienstes, der ganz offensichtlich viele Dinge weiss und sie dem Volk verheimlicht. Dass nun aber noch gegen den BLICK und dessen Informanten vorgegangen werden soll, weil das gewisse Elemente in der Regierung für nötig halten, finde ich einfach den Hammer. Sollten diese Typen doch froh und dankbar sein; hat der Blick doch einmal etwas ans Licht gebracht, das die ganze Bevölkerung unseres Landes wissen muss und das einen kleinen Teil der verbrecherischen Machenschaften der USA aufdeckt, die sich fremde Länder und Ressourcen durch Kriege, Mord und Totschlag und kriminelle Handlungen unter den Nagel reissen, Weltpolizei spielen und sich die Welt einverleiben wollen. Und all das unter dem Motto «In God we trust», worunter sie sich auch als «Gottbeauftragte» und «Rächer Gottes» verstehen, in dessen Namen sie mordbrennend Tod und Zerstörung über die Welt bringen und sich besser schätzen als der Rest der Welt. Und wie steht es hinsichtlich des Überfliegens der Schweiz mit US-Flugzeugen, die gekidnappte Menschen transportieren; duldet das die Schweiz und wird das zugegeben, oder verheimlichen? Was meinen Sie und die Plejaren dazu?

E. Meierhofer, Schweiz

## Antwort

Beim 408. und 411. offiziellen Kontaktgespräch haben der Plejare Ptaah und ich über die von Ihnen erwähnten Vorfälle in bezug auf Voraussagen gesprochen. Ptaahs Erklärungen legen eigentlich alles klar, folglich ich diese anführen möchte, zu denen wohl weiter nichts zu sagen ist.

Billy

## 5. Januar 2005

Ptaah Ebenfalls am Sonntag wird die schweizerische «Sonntags-Blick-Zeitung» durch ein ägyptisches Geheimdokument, das der Schweizerische Nachrichtendienst abgefangen hat, veröffentlichten, dass die USA in Europa in mehreren Balkanstaaten Foltergefängnisse unterhalten. Doch anstatt dass die Schweizerregierung dankbar dafür sein wird, dass diese Verbrechen der USA publik gemacht werden und die Öffentlichkeit aufgeklärt wird, werden sich diverse unbedarfte Verantwortliche darüber auslassen und «Schuldige» zu finden versuchen, um diese der «Gerechtigkeit» zuzuführen. Die in dieser Sache Zuständigen im schweizerischen Regierungs- und Geheimdienstapparat kuschen demütig vor der Weltmacht USA und beweisen damit dem Schweizervolk und der weltweiten Öffentlichkeit, dass sie von US-Amerika abhängig und unfähig sind, eine eigene und neutrale Linie zu vertreten. Anstatt in den verbrecherischen US-Machenschaften durch die Aufklärung und Veröffentlichung durch die Blick-Zeitung einen Fortschritt für die Offenheit und Freiheit des Staates zu sehen, erachten verschiedene Verantwortliche der Regierung, dass dies ein Nachteil für den Staat Schweiz und für den geheimen Nachrichtendienst sei. Eine Farce, die klar und deutlich zeigt, wie dumm das Schweizervolk von diversen Staatsmächtigen und von allen jenen gehalten wird, die sonstwie in staatsführenden und nachrichtendienstlichen Positionen ihr geheimes oder offenes Unwesen treiben und in feiger Angst versinken. Leider sind auch in der Schweizerregierung nur wenige Vernünftige, die auch wirklich für Offenheit in allen Dingen sind und die tatsächlich für Land und Bevölkerung einstehen und ihr Bestes dafür tun, auch in Hinsicht dessen, die effective Neutralität

zu bewahren und sich auch gegen einen EU-Beitritt und gegen die dummen, unintelligenten und die Folgen nicht überblickenden Schreier zu wehren, die ihr Vaterland und die Freiheit des ganzen Staates verschachern wollen.

**Billy** Knallhart die Wahrheit gesagt. Da wird dann wieder mancher der Betroffenen und deren Mitläufer irre behaupten, dass wir uns in die Politik einmischten und damit uns also politisch betätigten, weil ganz einfach bestehende Fakten genannt werden. Aber irre Widersacher gegen die Wahrheit hat es schon immer gegeben und wird es auch weiterhin geben, weil sie in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nicht so weit zu denken vermögen, dass sie zwischen dem Nennen von bestehenden Fakten und damit der Wahrheit sowie einem Politisieren nicht unterscheiden können. Sie wähnen sich auch gescheiter als andere und meinen, dass sie selbst die Weisheit und Gerechtigkeit mit Schaufelbaggern gefuttert hätten und daher prädestiniert seien, über andere Menschen und deren Worte und Meinungen zu urteilen.

**Ptaah** Du sprichst ein wahres Wort, das bei sehr vielen Erdenmenschen tatsächlich zutrifft. Wenn Fakten der Wahrheit kundgetan werden, dann hat das nichts mit einer Politisierung oder Einmischung in die Politik zu tun. ...

Billy

## Leserfrage

Letzthin wurden mir verschiedene Dinge erzählt, einerseits etwas über ein Philadelphia-Experiment und über Entführungen durch Ausserirdische und Kontakte mit diesen. Auch wurde erklärt, dass dahinter viel Lüge und Betrug stecke. Andererseits wurden mir auch Photos gezeigt, auf denen Kristallschädel zu sehen waren, die von Ausserirdischen stammen sollen. Leider habe ich mich nie um solche Dinge gekümmert und habe deshalb keinerlei Erfahrungen damit, folglich ich nicht entscheiden kann, was ich von allem halten soll. Freundlicherweise habe ich von meinem Bekannten, der mir alles erzählte, Ihre Website-Anschrift erhalten und konnte mich darin umsehen, wobei ich sehr viel Erstaunliches erfahren habe, das mir bisher unbekannt war. Da ich nun denke, dass Sie, Billy Meier, mir sicher sagen können, was es mit all dem auf sich hat, was ich gefragt habe, so wende ich mich an Sie mit der Bitte, in einem Ihrer Bulletins, die ich auch im Internet gefunden habe, mir Auskunft hinsichtlich meiner Fragen geben zu können, wofür ich mich schon jetzt bedanke.

U. Ermann, Deutschland

## Antwort

Aus Vergesslichkeit kann ich Ihnen leider erst im Juni-Bulletin 2006 eine Antwort auf Ihre Fragen erteilen, was Sie bitte entschuldigen wollen, denn sicher haben Sie schon früher darauf gewartet. Leider habe ich immer viel um die Ohren, weshalb es manchmal geschehen kann, dass bei mir etwas untergeht und erst verspätet wieder auftaucht.

Nun, als Antwort will ich Ihnen mit einem Kontaktbericht-Auszug des 400sten offiziellen Kontaktberichtes vom 25. September 2005 das Notwendige erklären, was Ihre Fragen befriedigen dürfte:

**Billy** Das habe ich auch festgestellt, als du weg warst und ich die Fragen durchgesehen habe. Aber sieh hier, da habe ich einige Notizen – immer wieder werde ich nämlich danach gefragt, was es mit den in Südamerika gefundenen Kristallköpfen auf sich hat sowie mit dem angeblichen Philadelphia-Experiment. Natürlich habe ich immer wieder erklärt, dass die Kristallköpfe nichts



mit Ausserirdischen zu tun haben und also auch nicht auf solche zurückführen, sondern dass diese Kristallköpfe im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt wurden. Trotzdem will das ebensowenig als Wahrheit akzeptiert werden wie auch nicht die Tatsache, dass das Philadelphia-Experiment nur einer phantastischen Schwindelei entspricht, weil nämlich ein solches Experiment nie stattgefunden hat. Nun hier – dieser Mann hier, ein Herr Ermann aus Deutschland, möchte, dass ich nochmals bei euch rückfragen und dann die Antwort in einem Bulletin veröffentlichten soll. Kannst du bitte in kurzer Form eine Antwort auf die Fragen geben?

- Ptaah Offiziell haben wir darüber nie gesprochen, sondern nur mehrmals in privater Weise. Also will ich gerne eine Antwort geben, die offizieller Form sein soll, wobei ich mich jedoch auf das Wesentliche beschränken will: Die von dir genannten Kristallköpfe, die im südlichen Amerika gefunden wurden und den Maya zugesprochen werden und angeblich von Ausserirdischen stammen sollen, wurden, wie du eben gesagt hast, im 19. Jahrhundert in Deutschland hergestellt, und zwar in den Edelstein- und Diamant-Schleifwerkstätten jener Orte, die 1933 zur Stadt Idar-Oberstein zusammengeschlossen wurden. Der Auftraggeber war ein wohlhabender Mann namens Florian Rosenfelder aus Deutschland, der sich privaterweise und hobbymäßig archäologisch betätigte und der die Kristallköpfe auch in die Mayagebiete brachte, um sie dann dort als Sensation zu «entdecken». Er vermochte jedoch nur noch die Kristallköpfe an verschiedenen Orten zu plazieren, wo er sie dann unter Zeugen zu «entdecken» gedachte, was ihm jedoch nicht mehr gelang, weil er an einer Vergiftung starb, die er durch Einheimische erlitt, die ihn dann ausraubten. Und was hinsichtlich des sogenannten Philadelphia-Experiments zu sagen ist, worüber erstlich ein Autor namens Berlitz ein phantasievolles Buch geschrieben hat: Ein solches Experiment hat es weder in den USA noch sonstwo auf der Erde jemals gegeben. Die ganze phantastische Geschichte beruht grundsätzlich auf den betrügerischen Behauptungen eines Mannes namens Kal Allen, in bezug auf ein angebliches Experiment mit einem Schiff, das «USS Eldridge» genannt wurde. Der Mann dachte, dass er mit seiner Lügengeschichte sein Image heben und dadurch auch reich werden könne. Als ihm das nicht gelang und die Situation für ihn zu prekär wurde, als Lügner entlarvt zu werden, verschwand er spurlos.
- Billy Die Geschichte ist mir bekannt, doch wusste ich nicht, wie das Schiff genannt wurde. Es wird behauptet, dass die US-Marine im Oktober 1943 im Hafen von Philadelphia ein Experiment mit gewaltigen elektromagnetischen Schwingungen usw. gemacht habe, wobei das genannte Schiff dann spurlos verschwunden und 500 Kilometer entfernt im Hafen von Norfolk wieder aufgetaucht sei, um dann auch dort nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden und wieder im Hafen von Philadelphia sichtbar zu werden.
- Ptaah Ja, das ist in kurzen Zügen die Lügengeschichte.
- Billy Eine Lügengeschichte, wie sie auch massenhaft in aller Welt in bezug auf angebliche Kontakte mit Ausserirdischen und angebliche Entführungen durch Ausserirdische verbreitet wurden und weiterhin verbreitet werden.
- Ptaah Was leider von sehr vielen Menschen der Erde bedenkenlos gläubig als Wirklichkeit und Wahrheit erachtet wird.
- Billy Während sie die effective Wirklichkeit und Wahrheit als Lüge und Betrug beschimpfen.
- Ptaah Das ist leider tatsächlich so, weshalb du verleumdet und beschimpft wirst, weil sie die Wahrheit

um deine Kontakte mit uns ins Reich des Betruges und der Lüge verbannen, während sie alle Schwindler, Lügner und Betrüger beiderlei Geschlechts emporheben und sich von ihnen in die Irre führen lassen.

Billy Das kann man nicht ändern, denn wie heisst es doch: Die Welt will betrogen und belogen sein. Die Wahrheit gilt daher nichts, sondern nur Lug, Betrug, Scharlatanerie und Fälschung. Doch lassen wir das, denn darüber zu reden nutzt nichts. Jeder Mensch muss selbst durch seine eigene Vernunft und durch den eigenen Verstand zur Wahrheit gelangen.

Und in bezug darauf, was sich die USA mit ihrem Überfliegen der Schweiz und Zwischenlanden mit gekidnappten Gefangenen leisten und wie die Schweizerregierung dazu Stellung nimmt, das geht aus folgenden Gesprächsteil beim 411. offiziellen Kontaktgespräch hervor:

### 28. Januar 2006

Ptaah ... Dieses Geschehen ist auch der Zeitpunkt, zu dem die Schweizerbevölkerung durch die bundesamtliche Geschäftsprüfungskommission in bezug auf die US-Folterflüge durch den schweizerischen Luftraum irregeführt wird mit der öffentlichen unwahren Behauptung, dass solche Flüge durch die USA nicht stattgefunden hätten. Die effective Wahrheit sieht jedoch anders aus, denn diverse Folterflüge durch den Schweizerluftraum haben durch die USA tatsächlich stattgefunden, auch wenn das vehement bestritten wird, und zwar nicht nur durch US-Amerika. Die Schweiz ist teilweise sehr auf US-Amerika ausgerichtet und will es mit diesem nicht verderben, denn in gewisser Weise besteht bei bestimmten Leuten eine Abhängigkeit zu den USA, was sich nicht nur in die Bevölkerung hineinzieht, sondern auch in die Wirtschaft und in die Politik.

...

Billy

Blick, 1. Februar 2006



VON HENRY HABEGGER

**BERN. Keine Beweise dafür, dass die Schweiz für illegale CIA-Aktivitäten missbraucht worden sei. Das findet jetzt auch die Geschäfts-**

**prüfungsdelegation (GP-Del) der Räte. Dabei ist sonnenklar: Via Schweiz flogen die Jets nach Guantánamo und in Folterstaaten.**

GP-Del-Präsident Hans Hofmann (SVP, ZH) sagte gestern: Direktflüge der CIA-Jets Schweiz – Guantánamo oder retour gebe es keine. Und die Anschlussflüge der Jets nach ihren Abstechern durch die Schweiz seien nicht feststellbar.

Nur: Es gibt neben dem nachweislich über die Schweiz verschleppten Abu Omar zuhauf weitere klare Hinweise, dass Gefangene via Schweiz transportiert wurden. Und BLICK kann anhand von Flugdaten sehr wohl zeigen, dass Jets vor oder nach ihren Schweiz-Flügen in Guantánamo waren.

#### Einige Beispiele:

► **18. November 2001.** Die CIA-Gulfstream N379P, besser bekannt als «Guantánamo-Express», fliegt von Washington DC (USA) via Schweiz nach Kairo (Ägypten). An Bord: ein CIA-Kommando. In Stockholm (Schweden) landet der Jet zwischen, nimmt zwei entführte Terrorverdächtige an Bord und fliegt sie nach Kairo ins Foltergefängnis.

► **21. November 2002.** Die N379P startet im Gefangenenlager Guantánamo (Kuba). Sie fliegt via USA nach Kairo zu den CIA-Spiessgesellen in Ägypten. Der Rückflug in die USA führt am 23. November über die Schweiz.

► **10. Dezember 2002.** Auf dem Flug von Taschkent (Usbekistan) nach Rabat (Marokko) überfliegt die N379P die Schweiz. Unverdächtiger Flug? In Taschkent wurde gemäss dem dortigen britischen Botschafter mit Wissen der CIA gefoltert. Auch bei Rabat gibt es gemäss marokkanischen Medien ein Geheimgefängnis. Das exakt gleiche Szenario wiederholt sich am **6. Juni 2003:** N379P von Taschkent nach Rabat. Überflug über die Schweiz.

► **16. Mai 2003.** Die USA teilen mit, dass am 14. Mai vier Häftlinge «zur weiteren Haft» aus Guantánamo in den Folterstaat Saudi-Arabien transferiert worden seien. Am 14. Mai überfliegt die CIA-Boeing N313P die Schweiz. Wohin wohl? Von Washington nach Riad, Saudi-Arabien.

► **24. Dezember 2003.** Die CIA-Boeing N313P landet von

Washington herkommend in Genf. Sie fliegt gleichentags zurück. Und fliegt am 26. Dezember weiter nach Guantánamo.

► **25. Januar 2004.** Die N379P kommt aus Prag nach Genf. Zu ihr stösst aus den USA kommend die Gulfstream N85VM, mit der Abu Omar entführt wurde. Die Jets treffen sich kaum zufällig in Genf: Am 9. Februar landet die N85VM in Guantánamo.

► **9. April 2004.** Die N379P fliegt von Guantánamo via CIA-Basisflugplatz Smithfield (USA) und Washington nach Genf, wo sie am 15. April landet. Tags darauf fliegt sie in die USA zurück.

**Der Bundesrat aber wartet brav weiter auf US-Antwort auf die diversen Anfragen von Aussenministerin Micheline Calmy-Rey (SP), was die CIA-Jets in der Schweiz trieben.**

Immerhin: Vielleicht stoppt Calmy-Rey heute die Folterjets. Der Bundesrat muss entscheiden, ob die USA weiterhin eine Blanko-Bewilligung für Überflüge über die Schweiz erhalten.

## Leserfrage

Was ist mit Geschichten über gewisse böse Elemente/Geister, die das Leben von Menschen zu beherrschen und zu zerstören versuchen? Stimmen solche Berichte, oder sind das einfach Teile des Bewusstseins des betreffenden Menschen, die er an sich verleugnet bzw. verurteilt und deswegen nicht als ihm zugehörig betrachtet? Also praktisch so, wie ein sogenanntes «Channel», der seine eigene «Stimme» hört und somit sich selbst channelt? (Somit das Ergebnis eines gestörten und verwirrten Bewusstseins?)

Barbara Lotz, Deutschland

## Antwort

Böse Elemente und Geister sind grundlegend Phantasieprodukte des Menschen und in der Regel religions- und wahnglaubensbedingt. Treten bei einem Menschen «böse» Elemente und Kräfte in Erscheinung, dann werden diese durch seine Gedanken, Gefühle sowie durch seine Psyche und sein Bewusstsein erzeugt und gesteuert.

So kann gesagt werden, dass sich der betreffende Mensch selbst channelt und jene Stimmen hört, die er paranoid in sich selbst erzeugt. Kurz gesagt, handelt es sich also bei diesen Phänomenen um Formen der Schizophrenie, was natürlich von all jenen bestritten wird, die darunter leiden, wie aber auch von all jenen, die an Geister und Besessenheit sowie an Engel, den Teufel, an Gott und an Dämonen glauben und darin gefangen sind.

Billy

## Leserfrage

Gemäss «Genesis», Seite 49, Satz 244 erlischt die Existenz einer Lebensform, wenn sie sich bis zu dem Augenblick, in den sich die Schöpfung zum Schlummer legt, noch nicht zur Vollkommenheit evolutioniert

hat, um in die Schöpfung einzugehen. Was ist mit erst zuvor geschaffenen Neugeist? Er hat so doch keine Chance, oder? Oder ist das, wenn man das Ganze betrachtet, im Verhältnis verschwindend und unwichtig?

Barbara Lotz, Deutschland

### Antwort

Der Genesisatz 244 ist so zu verstehen, dass wenn die Möglichkeit bestünde, dass zur Zeit, wenn sich die Schöpfung wieder in den Schlummer legt, eine sich noch nicht vervollkommnete Lebensform nicht in die Schöpfung eingehen könne und daher zur Nichtexistenz aufgelöst würde, was bedeutet, dass sie sich in reine schöpferische Energie zurückwandeln würde. Das aber eben nur würde, denn wahrheitlich wird es diesen Fall niemals geben, denn sehr lange bevor sich die Schöpfung wieder in den Schlummer zurückzieht, inkarnieren keine Neugeistformen mehr, und alle Geistformen, die sich noch bis zur höchstmöglichen Stufe vervollkommen müssen, vermögen das noch zu tun. Die letzte Zeit dazu ist gegeben bei 155,52 Billionen Jahren, wonach die Kontraktion resp. der Rücksturz der Schöpfung einsetzt, um dann als Zentralkern für das Siebenfache der gelebten 311 040 000 000 000 Jahre zu schlummern.

Billy

### Leserfrage

Wenn jemand scheinbar willkürlich und zufällig ermordet wird (einfach weil er «zufällig» gerade da ist), ist dies wirklich Zufall, oder haben bestimmte Leute aufgrund von Impulsen aus früheren Leben (oder auch aus dem jetzigen) eine höhere Disposition hierzu?

Barbara Lotz, Deutschland

### Antwort

Den sogenannten Zufall gibt es nicht, sondern nur eine Fügung, und dergemäss kann es sich also nur fügen, dass ein Mensch zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort sein kann, wo ihn dann ein Geschehen trifft, das weder bestimmt noch vorbestimmt ist, weil sich auch dieses durch Fügung ergibt, eben durch die Handlung, die sich fügungsmässig vereint mit dem Am-Ort-Sein jenes Menschen, der dann ermordet wird. Frühere Leben früherer Persönlichkeiten haben keinen Einfluss auf die Persönlichkeiten und Geschehen des späteren Lebens, denn es gibt kein übertragbares Karma, wie irrtümlich und fälschlich gelehrt wird.

Billy

### Leserfrage

Gibt es das Buch Henoch noch irgendwo, oder ist es komplett vernichtet worden?

Barbara Lotz, Deutschland

### Antwort

Verfälschte Henoch-Bücher existieren noch heute, doch sind sie in der Regel nur noch in Landes-Bibliotheken und dergleichen zu finden, wo sie eingesehen werden können. Ausserdem ist ihr Wert durch die Verfälschungen nicht sehr gross.

Billy



## Leserfrage

Was haben Sie, Billy Meier, dazu zu sagen, was sich abgespielt hat hinsichtlich der Karikaturen, die über den islamischen Propheten Mohammed gemacht wurden und was sich daraus an Üblem aus der islamischen Welt ergeben hat?

P. Bachmann, Schweiz

## Leserfrage

Momentan gibt es aufgeregte Diskussionen in den Medien, über die ich gerne Deine Meinung wissen möchte. ... Es geht darum, dass vor allem in Dänemark Karikaturen des Propheten Mohammed aufgetaucht sind, die ihn teils mit einer Bombe im Turban zeigen, in der eine Lunte steckt. Die islamische Religionswelt fühlt sich natürlich mehr als auf den Schlips getreten. ... Was ich von der Sache halten soll, weiss ich nicht, aber auch Mohammeds Lehre ist verfälscht worden, so wie die Lehren der anderen Propheten auch. Sind diese Karikaturen ein Versuch, diese Religion ins Lächerliche zu ziehen, oder was sollen sie bewirken? Wie gesagt, Deine Meinung darüber interessiert mich sehr. ...

Hans-Jürgen Beyer, Deutschland

## Antwort

Die ganzen Geschehen sind äusserst bedauerlich, denn hinter dem Ganzen steckt sowohl eine ungeheure Unvernunft als auch Terror sowie Missachtung der religiösen Gefühle in bezug auf die Muslime und Muslime, für die ihr Prophet Mohammed in jeder Beziehung unantastbar ist, und zwar auch hinsichtlich Bildnissen und Karikaturen. Einerseits geht die Schändlichkeit vom Karikaturisten aus, wie aber auch von allen Zeitungen, die sich erdreisteten, die Karikaturen zu veröffentlichen. Ganz offensichtlich ruhte im Hintergrund dieses Tuns bewusst die Idee, die Islamgläubigen zu treffen, weil durch den radikal-extremistisch-islamistischen Terror irreführender Fanatiker alle Muslima und Muslime bedenkenlos in den Topf des Terrorismus geworfen und verurteilt werden. Was aber auch zu sagen ist: Durch die gesamten Machenschaften in bezug auf die Karikaturen durch die Zeitungen und den daraus entstandenen Ausschreitungen der aufgehetzten Islamgläubigen, hat sich der Rassen- und Religionshass noch vertieft, was ganz offensichtlich auch bezweckt wurde. Und wenn behauptet wird, dass das karikaturmässige Verhunzen des Propheten Mohammed der Pressefreiheit entspreche, dann ist das in bezug auf die Pressefreiheit ein Armutzeugnis, eine Schändlichkeit und Verantwortungslosigkeit ohnegleichen, denn der Glaube und die Werte gläubiger Menschen und Gruppierungen zu verhunzen bedeutet, dass jede Toleranz und jeder Anstand sowie jede Würde überschritten und mit schmutzigen Füßen in den Dreck getreten werden. Auch Pressefreiheit hat ihre Grenzen, und die sind dort gesetzt, wo Menschen in ihrem Glauben und dessen Werten angegriffen werden, wie aber auch dort, wo die Integrität und Würde des Menschen verleumdend in den Dreck getrampelt wird. Etwas, das leider im heutigen Gebaren der Presse, des Radios und des Fernsehens gang und gäbe ist, um durch sensationelle Aufmachungen in Form von Lügen und Verleumdungen Menschen zur Sau zu machen und dadurch die Leserschaft sowie die Zuhörer- und Zuschauerschaft zu steigern.

Was sich in der islamischen Welt zuträgt resp. zugetragen hat als Auswirkungen hinsichtlich der Karikaturen, ist natürlich ebenfalls sehr bedauerlich und zu verurteilen. Es ist und war aber nicht das Gros der Muslima und Muslime, das aufständisch wurde und zum Terror griff, sondern nur eine geringe Minderheit. Diese besteht und bestand aus Menschen, die der Labilität und der Beeinflussung verfallen sind, keine wirkliche eigene Meinung haben und sich wie blinde und willenlose Hammel verführen und steuern lassen durch regimigesteuerte Suggestoren, wie aber auch durch Religions- und Politfanatiker, durch religi-



öse Fundamentalisten, durch Terroristen, Rassenhasser und Hasser anderer Religionen usw. Doch um die Fragen weiter zu beantworten, will ich einen Gesprächsauszug aus Voraussagen zwischen dem Plejaren Ptaah und mir aus dem 411. offiziellen Kontaktgespräch vom 28. Januar 2006 wiedergeben:

- Ptaah ... Dann kommt es in der islamischen Welt zu späten Protesten sowie zu Aufruhr, Mord, Übergriffen, Gewalt und Brandschatzung in bezug auf nordische Botschaften, weil – was bereits erstmals im September 2005 geschehen ist – in Dänemark und in anderen europäischen Ländern – auch in der Schweiz – in Zeitungen der Islam und dessen Gläubige durch unflätige Karikaturen bezüglich des Propheten Mohammed beleidigt und die religiösen Gefühle verletzt wurden. Die späte Reaktion geht dabei teils von islamischen und dem Westen feindlich gesinnten Regimen und teils von fundamentalistischen, islamistischen Fanatikern und Terroristen aus, die den Hass auf die westliche Welt schüren und diesbezüglich die Gläubigen durch gezielte Manipulationen aufhetzen, was leider auch zu einer Reihe von Todesfällen führen wird.
- Billy Offenbar hat die nichtislamische Welt nach dem Buch des Salman Rushdie, der darin ebenfalls den Propheten und damit die Islamgläubigen schwer beleidigte, noch immer nicht begriffen, dass Mohammed nebst Allah die höchste Form der Verehrung im Islam genießt und nicht beleidigt werden darf. Im Islam gelten diesbezüglich andere und strengere Formen und Regeln als in allen anderen Religionen auf der Erde. Die Islamgläubigen nehmen ihre Religion und ihren Propheten sowie Allah und den Quran um sehr vieles ernster, als das bei allen anderen Religionen und deren Sekten der Fall ist. Wird die Religion, der Prophet, Allah oder der Quran in irgendeiner Form beleidigt oder beschmutzt, dann wird das auch auf den Glauben und damit auch persönlich bezogen, denn die Islamgläubigen sind mit allem ihres Glaubens sehr viel tiefer verankert, als das bei den Christen oder den Gläubigen jeder anderen Religion der Fall ist. Aus diesem Grunde können keine Vergleiche zwischen dem Islam und den anderen Religionen gezogen werden, denn im Islam sind die Religion, der Prophet sowie Allah und der Quran heilig und unberührbar und dürfen in keiner Weise beschmutzt werden, was bei den anderen Religionen in dieser Form nicht in Erscheinung tritt, weil alles nicht in dem strengen Rahmen gesehen wird, wie das beim Islam der Fall ist. Dem Islam sollte daher der gebührende Respekt entgegengebracht werden, denn die Glaubensverbundenheit des Gros der Muslima und Muslime ist tiefgläubig verbunden mit ihrer Religion, folglich es eine böse Beschimpfung und Beleidigung ist, wenn etwas in verhunzender Weise gegen die Religion, den persönlichen Glauben, den Propheten, den Koran oder gegen Allah gerichtet wird. Wird das aber trotzdem getan, dann wird die in der christlichen Welt so hoch gepriesene religiöse Glaubensfreiheit mit Füßen getreten, die besagt, dass jeder Mensch nach freiem Sinn einem religiösen Glauben anhängen und diesen leben kann, mit all den damit verbundenen Werten. Und das ist bezogen auf alle Gläubigen aller Religionen, also nicht nur in bezug auf den Islam. Genau das geschieht aber dann nicht, wenn der Glaube der Menschen und ihre religiösen Werte lästerlich verhunzt und in den Dreck getrampelt werden, was nichts mehr mit logischer Kritik an der Religion und deren Fehlern sowie am Glauben zu tun hat, was in korrekter und vernünftiger Weise sehr wohl erlaubt ist. Und wenn ausserhalb des Islam das Christentum und dessen Sekten sowie andere Religionen es dulden, dass ihre religiösen Werte jeder Art widerspruchslos durch Schmutzeleien, Verunglimpfung, Schmierkarikaturen und Unflätigkeiten usw. zur Sau gemacht werden, ohne dass sie sich dagegen verwehren, wie das in der Regel der Fall ist, dann ist das deren Bier allein. Und dieses Bier ist es dann auch, aus dem hervorgeht, wie ernst resp. gleichgültig die verhunzte Religion und der Glaube sowie dessen Werte von den Gläubigen wirklich genommen werden – dass alles mehr nur Schein, Lug und Trug ist. Des Islams und dessen Gläubigen Bier ist es aber jedenfalls nicht, denn die Islamgläubigen treten für ihren Glauben und ihre religiösen Werte ein,

womit natürlich nicht die fanatischen, extremistischen islamistischen Terroristen gemeint sind, die selbst ihre eigenen Glaubensschwestern und Glaubensbrüder durch ihre mörderischen Aktionen in die Pfanne hauen sowie in Misskredit und in Verruf bringen. Ausserdem ist zu sagen, dass kein Mensch das Recht hat, gläubige Menschen irgendwelcher Religionen zu verfluchen, zu beleidigen, abseits zu stellen, zu benachteiligen, zu verfolgen oder zu ermorden usw. Jeder Gläubige ist ein Mensch wie jeder Ungläubige auch; ein Mensch, der als solcher gesehen, behandelt und geehrt und dem Toleranz entgegengebracht werden muss. Und Menschen oder ganze Völker um ihres Glaubens willen zu diskriminieren oder gar zu kriminalisieren, zu verfolgen und mit Krieg, Mord und Brand zu überziehen, wie das leider Kreaturen in Niedrigkeit tun – wie z. B. der US-Präsident Bush sowie seine Anhänger, Mitheuler, Hinteneinschleicher, Hinternlecker und Verbündeten verschiedenster Staaten –, ist unter aller menschlichen Würde und unter allem Recht. In logischer Weise können Religionen und Sekten als solche und religiöser oder sektiererischer Glaube sowie religiöse und sektiererische Irrlehren kritisiert und auseinandergenommen werden, doch gilt dabei immer die Regel, dass der religiöse Glaube des Menschen und die Werte, die er darin findet, unantastbar bleiben müssen. So steht keinem Menschen das Recht zu, einen andern Menschen um seines Glaubens und dessen Werte willen, die er darin findet oder zu finden glaubt usw., zu verurteilen, zu harmen oder Häme auf ihn niederschmettern zu lassen. Und wenn Zeitungen die religiösen Werte gläubiger Menschen durch unflätige Karikaturen verunglimpfen und verhunzen, dann hat das nichts mehr mit Pressefreiheit zu tun, sondern nur noch mit strafbarer Schändlichkeit, Schmiererei sowie mit Hohn und Glaubensverunglimpfung gegenüber den Gläubigen. Wenn nun aber, wie du sagst, in den Islamländern bezüglich der schmierigen Karikaturen Aufruhr, Übergriffe, Gewalt, Mord und Brandschatzung hervorgehen, dann ist auch das das Unrechtes, das nicht geduldet werden darf. Und das trifft auch dann zu, wenn fundamentalistische und islamistische Fanatiker und Terroristen sowie gewisse dem Westen feindlich gesinnte Regime jene Massen Islamgläubiger aufhetzen und zu gesteuerten Gewaltakten sowie zur ausartenden Aggression treiben, die labil und suggestiv beeinflussbar und willige Opfer sind. Diese Labilen und Beeinflussbaren und der Selbständigkeit entbehrenden Menschen sind es dann, die den ihnen suggerierten Terror ausüben und Mord und Totschlag sowie Aufruhr, aufgeheizte Protestbrüllerei und Gewalt usw. verbreiten. Und das sind nicht nur Islamgläubige, sondern auch Christen, Juden, Hindus und allerlei deren Sekten. All das ist nicht akzeptierbar, denn sich zur Wehr zu setzen bedeutet nicht, Gewalt anzuwenden, sondern durch Vernunft und Wort alles zu regeln. Etwas, das alle vernünftigen und den Tugenden zugetane Menschen tun, ganz gleich, ob es sich um Menschen des Islam, des Christentums, des Judentums, des Hinduismus oder des Buddhismus oder irgendwelcher sonstigen Religionsgemeinschaften usw. handelt. Also sind es bei den Aufrührern und Terroristen im Islam nicht die Vernünftigen, sondern die Unvernünftigen, Labilen und Beeinflussbaren, die in der Minderzahl, jedoch leider mächtig sind, weil sie durch gewalttätige Regime oder durch Terroristen, Fanatiker, Fundamentalisten und Extremisten usw. steuerbar sind. Das Gros der Muslime und Muslime ist grundlegend friedlich und abgeneigt gegen alle Gewalt – wie das beim Gros Andersgläubiger oder Ungläubiger auch der Fall ist –, folglich dieses Gros nicht dafür haftbar gemacht werden darf, was die Minorität der durch Labilität und suggestive Beeinflussung zur Gewalttätigkeit Verführten an Übeln und Verbrechen anrichtet. Und was ich noch sagen will: Beleidigung, Verhunzerei, Rache, Vergeltung, Mord, Eifersucht, Hass, Brandschatzung, Krieg, Gewalt und Terror sind niemals ein Mittel und Weg zur Verständigung, zu Frieden, Freiheit, Gleichberechtigung und Problemlösung.

Billy

## Grundlagen der Gesundheit im Licht der Erdgeschichte

### Workshop anlässlich des 5. Wirbelsäule-Kongresses im Congress Center Würzburg, Oktober 2005

«Ich möchte nie alt werden», hört man nicht selten von Jugendlichen. Viele springen auch entsprechend fahrlässig mit ihrem gesunden Körper um und zerstören ihre Gesundheit über kurz oder lang vollends. «Warum überhaupt leben», ist eine weitere niederschmetternde Aussage von Jugendlichen, die nicht das Glück hatten, lebensfrohen Menschen als Vorbilder zu begegnen. Wenn derartige Lebens-Verneiner wegen starken Rückenschmerzen einen Dornanwender aufsuchen, dessen Ohr die Verzweiflung, die hinter solchen Aussagen steht, aufnehmen kann, ist eine echte Lebenswende möglich.

Dieser Workshop möchte Hintergrundwissen zur Gesundheit hervorlocken. Dabei hält die älteste Geschichte der Menschheit, wie wir sie aus den Büchern von «Billy» Eduard A. Meier kennen und mit unseren Beobachtungen nachvollziehen können, einige Überraschungen bereit. Wenn wir historisch zur Entstehung des Menschen vorstossen, dann ergeben sich Fragen, wozu wir überhaupt geschaffen wurden, das heisst, welche Bestimmung wir zu erfüllen haben. Wenn wir dieser Existenzfrage ausweichen, stellen wir schon einmal die ersten Weichen falsch. Für Menschen muss die Lebensfahrt ein Aufbruch zu mehr Erkenntnis sein. Sonst holen uns bald einmal materielle Not, Krankheit und Orientierungslosigkeit ein.

### Beobachtungen in den DNS-Molekülen

Um schon etwas vorauszunehmen: In der Vorzeit unserer Ahnen ereignete sich ein Drama, bei dem unserer Menschheit Schlimmes angetan wurde. Die Genforschung ist diesem Faktum auf der Spur, auch wenn sie kaum mit historischen Gegebenheiten in Verbindung gebracht wird. Bei der Entschlüsselung unseres menschlichen Genoms, also der Gesamtheit unserer Gene, stiess man in den letzten Jahren auf eine höchst aufschlussreiche Randerscheinung: Am Ende jedes DNS-Moleküls wurden eigenartige Basenpaare beobachtet, die Telomere. Man fand heraus, dass die Telomere die Ursache für das Altern und für den frühen Abbau vieler Fähigkeiten der jüngeren Jahre sind. Die Zahl von Telomeren ist auf einige Dutzend begrenzt. Da bei jeder Zellteilung ein Telomer verschwindet, sind nach rund siebzig bis achtzig Jahren alle aufgebraucht. Die Zelle kann sich nicht mehr teilen, wodurch die Kräfte allerorten abnehmen. Nach der Meinung der einen soll damit der Bestand aller Basenpaare der Chromosomen erhalten werden, indem der Rand mit diesen sonst unwichtigen Telomeren besetzt ist, um den inneren Genbestand zu schützen. Beim Übertragen auf die neue DNS ginge es somit zu wie bei einem mit einigen Dutzend Schutzpapieren eingepackten Gerät, bei dem bei jedem Postversand das äusserste Papier unbrauchbar wird, bis es eben nicht mehr weitergesandt werden kann.

Nach der Vorstellung anderer handelt es sich um ein nachträglich böswillig eingefügtes System zur Begrenzung unserer Lebenszeit. Der davon betroffene Mensch dieser Erde schlägt alle Angebote in den Wind, sich davon zu befreien, um zu einer beachtenswerten Lebensdauer zu kommen, während das in den ersten ungefähr siebzig Jahren erworbene Wissen und Können zum Wohl der ganzen Welt genutzt werden könnte. Davon später. Damit taucht auch gegenüber anderen Genen die Frage auf, ob sie ursprünglich zu unserem sonst doch so weise organisierten Lebenssystem passen. Könnte nicht auch die Brutalität, bei der wir uns doch jedes Mal entsetzen und die wir zu Recht als unmenschlich bezeichnen, ein später aus verbrecherischer Absicht eingeführtes Gensystem sein? Ebenso scheinen die begleitenden Triebe der Sexualität nicht gerade dafür zu sprechen, dass der Mensch die Krone der Schöpfung ist, also perfekter handelt als die Tiere in ihrer Instinktgebundenheit. Die Sexualtriebe sind zwar lebenswichtig und kostbar. Benützt man die Vernunft und den Verstand, wird es niemandem entgehen, dass die Beziehungskonflikte im Zusammenhang mit der extremen Überbevölkerung unfassbares Leid auslösen, wie das wohl kaum einer harmonisch geplanten Schöpfung entsprechen kann. Es ist schon intellektuell unverständlich, dass in all den verflossenen Jahrtausenden niemand wahrnehmen wollte, dass menschliches Leben ohne Sinn und Zweck undenkbar ist. Da fragt man sich einerseits, ob nicht fahrlässig zugelassen wurde, dass man an unserem Erbgut herumgebastelt hat, und andererseits, weshalb wir mit unserem heuti-

gen Wissen nicht endlich die nötigen Massnahmen treffen, dass wir uns wieder der Schöpfungsordnung eingliedern können!

Ebenso zeugen die täglichen Meldungen über Seuchen, psychische Krankheiten und Verwahrlosungszustände in bezug auf unsere zukünftige Gesundheit von tiefgreifenden Fehlern, bei denen man nach einer geschädigten Erbanlage fragen muss. Es lässt sich leicht zeigen, dass die Erdbeben, die Tsunamis, aber auch die Seuchenzüge und die Kriege der Zukunft weitgehend die Produkte von Fehlentscheidungen einer orientierungslosen Menschheit sind.

### **Anschauen, Analysieren, Aufbauen**

Trotzdem liegt es weitgehend in unserer Hand, wie unsere persönliche Gesundheit in einem Jahr, in zehn Jahren oder im Alter aussehen wird, selbst dann, wenn man zur Zeit schon fast nicht mehr hören mag, was uns in nächster Zukunft alles krank machen wird. Was man aber ausblendet, wird gefährlich. Denn nur das kann verändert werden, was man genau betrachtet und analysiert. Man muss der Gefahr ins Gesicht schauen und darf sich nicht – wie die Römer zur Zeit ihrer grausamen Kaiser – mit Brot und Spielen zum Narren halten lassen.

Dagegen sind Anschauen, Analysieren, Aufbauen als Stichworte jedes Fortschritts hilfreich.

1. Anschauen, was sich vor unseren Augen abspielt. Zum Beispiel Schwüre von Politikern und Klerikern.
2. Analysieren, wie und warum es so gekommen ist. Zum Beispiel die Realität mit Hilfe der Logik beschreiben und die Erfahrung nutzen.
3. Aufbauen, zum Beispiel Grundlagen für eine bleibende Gesundheit schaffen.

Zum Stichwort «Anschauen» haben wir als Beispiel den schweizerischen Aletschgletscher als Mahnmal, der in den letzten Jahrzehnten in erschreckendem Mass zurückgegangen ist. Es gibt Politiker, die sich damit herausreden, Eiszeiten und Wärmeperioden habe es immer schon gegeben, und lenken uns vom Anschauen ab. Wer dagegen anschaut, stellt fest, dass es sich gegenwärtig um tausendfach rascher aufeinanderfolgende Klimaveränderungen handelt, die eindeutig zum grossen Teil vom Menschen ausgelöst werden. Zudem mussten sich die viel zu vielen Menschen an Orten niederlassen, an denen die Gefahr mit Händen zu greifen ist. Deshalb fordert jede Katastrophe viele Menschen-, Tier- und Pflanzenleben. Wenn das Eis im Gebirge über den Dörfern und Städten in den Alpen und Voralpen die Fels- und Schuttmassen nicht mehr zusammenhält, werden die abrutschenden Hänge mit grosser Sicherheit dicht besiedelte Täler zudecken. Von allen andern Schäden an unserem Planeten, die vor allem unsere kriegerische Aggressivität verursachen, muss auch immer wieder gesprochen werden, so schwer es uns fallen mag, die Augen offen zu halten, auch vor den Fakten, die uns ein schlechtes Gewissen auslösen.

Mit diesem Hintergrund wollen wir zum historischen Ursprung vorstossen, vor allem um vom falschen Gefühl der Hilflosigkeit von Gefangenen wegzukommen, die gar keine Handlungsfreiheit mehr haben, ihr Schicksal zu wenden. Es geht um das Wissen, wo wir ansetzen können, und Wissen entsteht immer aus echtem Forschen von einzelnen.

### **Der Verlust des Lebenssinnes**

Das Gefühl, eingemauert zu sein, nützt uns nichts, wenn wir nicht wissen, wo der Ausgang ist. Diesen Ausgang suchen heisst doch wohl, nach dem Ziel und dem Sinn des Lebens zu fragen. Das nehmen wir uns nun vor, indem wir in den Schriften von Philosophen, Schriftstellern, Politikern und Klerikern blättern, um einige fein geschliffene Worte zu finden, wie der Sinn des Lebens aussehen könnte. Es zeigte sich aber, dass die «Grossen» der Literatur, der Politik und der Religion erstaunlich hilflos sind, wenn es um die wichtigste Frage überhaupt geht, während über Krankheit und Banalitäten viele Bücher, Filme und Presse-Erzeugnisse produziert werden und auch der Grossteil des Geldes ausgegeben wird. Alle in drei Lexika gefundenen Zitate klingen ähnlich dem Wort von Alexander von Humboldt, der überzeugt ist: «Ach, das Leben ist der grösste Unsinn!» Oder wie bei Shakespeare in Macbeth: «Was ist das Leben? Ein Schatten,

der vorüberstreicht; ein armer Gaukler, der eine Stunde lang sich auf der Bühne zerquält und tobt; dann hört man ihn nicht mehr.»

Auch Goethe und viele andere kommen nicht über Aussprüche wie den folgenden hinaus: «Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst.» Bei einer weniger wichtigen Angelegenheit würde man sich über einen solchen Leerlauf wundern: Würde jemand den ganzen Vormittag über kochen und dann das sorgfältig hergerichtete Menü vor den Augen von Hungrigen in den Kübel schmeissen und schwafeln: «Der Zweck des Kochens ist das Kochen selbst.»

Nicht selten wird die Sinnfrage mit einer Rückkehr zum Ausgangspunkt der Reise beantwortet, was im Grunde genommen genau auf dasselbe herauskommt. Tolstoi beschrieb seine ideale Lebensfahrt folgendermassen: «Ich ruderte mein Lebensschiff durch das Tosen und Brausen der Stromschnellen. Vor mir kenterte einer nach dem andern. Mit aller Gewalt ruderte ich zurück stromaufwärts. Das Ufer, von dem ich losgefahren bin, war der lebendige Gott. Zu ihm kehrte ich zurück und war geborgen.»

Ähnlich verfährt das Lukasevangelium mit seinem verlorenen Sohn. Dessen leidvoller Lebensweg, hinab bis zur Not, dass er sich mit Schweinetränke ernähren musste, hat ihm nichts gebracht als die Rückkehr in die alte Familie, aus der es ihn, wie es der natürlichen Entwicklung entspricht, weggezogen hat. Die Frage, wofür wir eigentlich da sind, bleibt dabei unbeantwortet, und die Folgerung, die daraus erwächst: Wozu sich noch begeistern, sich anstrengen oder Kräfte mobilisieren, um gesund zu bleiben?

Wer den Sinn des Lebens aus den Lehren und Kulte der Religionen erlauschen will, wird von Widersprüchen verwirrt, und viele offensichtliche machtpolitisch motivierte Aussagen der Kirchen leiten uns erneut auf einen falschen Weg. Behauptungen, die nur weitergegeben werden, weil sie alt sind, obwohl sie immer schon jeder Realität entbehrten, halten uns dazu noch vom Beobachten, vom Erfahrungensammeln und vom eigenen Lernen fern. Schöpfungsmässig hat der Mensch jedoch die Freiheit bekommen, die eigene Denkfähigkeit voranzutreiben, und diese darf nicht ersetzt werden, indem man sich dem anvertraut, was Höhergestellte im Brustton der Überzeugung oder abgestützt auf Gesetze im Fernsehen verkünden. Damit blockieren wir nur unsere eigene Entwicklung.

### **Den Sinn des Lebens aus der Natur ermitteln**

In der Natur ist ein ungebrochener Lebenswille spürbar, auch wenn die Lebewesen nicht darüber reden können. Jedenfalls sind diese nicht selbstmordgefährdet und depressiv, wenn wir von den Nutztieren absehen, denen oft die natürliche Bewegungsmöglichkeit genommen wird. Der vielversprechende Weg muss wohl die Betrachtung der Natur um uns herum sein, mit allen ihren Geschöpfen. Dabei springt uns vor allem das in jedem Lebewesen innewohnende unermüdliche Streben in die Augen.

Bei der Hinfahrt nach Würzburg machten wir am Rand der Stadt einen kleinen Halt und staunten über einen kürzlich aufgeschütteten Erdhaufen, der schon fast vollständig von neu gekeimten Pflanzen überdeckt war. Dabei wurde uns erneut bewusst, wie sich jeder Grashalm nach der Sonne streckt und seinen Samen so vollkommen wie nur möglich ernähren und für seinen Zweck ausrüsten will. Es ist bekannt, dass Beeren, die ihre Reife voll erlangt haben, ein besonderes Ultraviolettlicht ausstrahlen, das die Vogelart herbeilockt, die sich von diesen Beeren ernährt. Es ist, als ob die Pflanze ganz bewusst das Ziel ihres Mühens kennen und verfolgen würde, indem sie für eine bestimmte Vogelart lebt. Nebenbei bemerkt: Vor kurzem wurde von Forschern entdeckt, dass die sekundären Pflanzenstoffe wahrscheinlich die erfolgversprechendste Medizin bei schweren Krankheiten sind, zum Beispiel bei Krebs. Die Pflanzen ordnen sich damit der Schöpfungs idee ein. Sie sorgen erstens für ihr eigenes gesundes Überleben und leisten zweitens den von ihnen geforderten Beitrag für die anderen Lebewesen, insbesondere für das Getier und für den Menschen.

Auf diese Art leben Mineralien, Pflanzen und das Getier in Harmonie mit der Schöpfung. Sie dienen ihr, indem sie ihre eigene Entwicklung strebsam vorantreiben und auch dadurch, dass sie die Vorstufe und Grundlage des Lebens für höhere Kreaturen bilden. Jeder aufmerksame Blick in die Natur zeigt uns das intensive Streben von jedem Lebewesen. Noch viel eindrücklicher als bei der Pflanze ist es, das Streben



nach Evolution beim Getier zu beobachten. Jedes von ihnen ist auf seine Vervollkommnung bedacht. Da das Getier mehr Bewegungsfreiheit hat, braucht es differenzierte Instinkte. Diese sorgen dafür, dass jedes Getier im Rahmen der Schöpfungsordnung wirkt. Auch das fleischfressende Getier beachtet bei seiner Jagd sehr genaue Regeln, damit sie keine Art ausrotten, sondern das Gleichgewicht in der Natur erhalten. Sie zügeln selbst ihren Hunger, und beschränken sich meistens auf die ohnehin Schwachen, die bald als Kadaver die Umwelt gefährden würden. Sie fördern sogar die Evolution ihres Nahrungstieres, indem sie es mit der Jagd in seiner Bewegungsfähigkeit herausfordern. Fluchtverhalten vor dem Feind ist ein Teil ihrer Herausforderung und gehört je nach Art zu ihrem natürlichen Leben. Grausam ist für das Wildtier die lebenslange Käfighaltung. Ganz anders ist es beim Menschen. Wenn er gejagt wird wie ein Tier, entspricht das weder seinem Lebensauftrag noch seiner Natur und ist folgeschwer für seine Entwicklung. Er sollte nicht alle Zeit und Kraft für das tägliche Brot und den Schutz vor Feinden verbrauchen müssen, und dann für die eigentliche Aufgabe zugunsten der Allgemeinheit und der Erde als Ganzes nichts mehr tun zu können.

Leider wird auch bei den Menschenkindern das natürliche Bewegungsbedürfnis durch unvernünftige Eltern behindert, wenn die Aussenwelt von unseren Kleinsten fast nur noch gefesselt an den Kinderwagen oder an den Autositz erlebt werden darf. Diese Kinder tragen dann entsprechende Charakter- und Gesundheitsschäden davon und kompensieren bald einmal durch ein ungebärdiges Bewegungsverhalten.

Das Streben nach Entfaltung ist auch im Weltall zu sehen. Wer die Bilder der gegenwärtigen Astronomie betrachtet, ist von der Dynamik der Gestirne beeindruckt. Vom Ursprung des Kosmos bis zur vollen Entfaltung verlaufen Prozesse des Entstehens neuer Sonnen und Galaxien, während andere im Schwarzen Loch versinken, um dann wieder als neues Sternsystem zu erwachen, oder – wenn es um einzelne Sonnen geht – als Supernova.

Trotzdem ginge die Evolution nur sehr langsam voran, wenn die Schöpfung nicht ihre grösste Errungenschaft verwirklicht hätte, nach der sie ihre eigene Evolution mit Hilfe des Menschen vorantreibt. Mit Mineralien, Pflanzen und dem Getier alleine bliebe sie trotz all den Wundern der Natur fast wie im Stillstand. Viele niedere Pflanzen haben ein Alter von Billionen von Jahren, davon eine halbe Milliarde auf dieser Erde, und sind immer noch in fast gleicher Form da, wobei sie allerdings inzwischen für die Entwicklung höherer Pflanzen viel geleistet haben.

Wer schon nur die körperlichen Zusammenhänge von Menschen, dem Getier und Pflanzen erforscht, erkennt zum Beispiel in den pflanzlichen Zellen, dass die Schöpfung voller Weisheit ist. Wer sich noch an die psychologischen Grundsysteme des Getiers und der Menschen wagt, ist noch mehr davon überwältigt, wie tiefgreifend die Zusammenhänge sind, vor allem wenn man versucht, die Beziehungen von einer menschlichen Inkarnation zur anderen sachlich korrekt zu erfassen.

### **Das Streben der Menschen**

Es lohnt sich deshalb zu fragen, auf welche Art die Schöpfungsweisheit arbeitet, um weiterhin immer vollkommener zu werden. Wie immer wir es nennen wollen: Die genialste Erfindung der Schöpfung ist der Mensch. Dies deshalb, weil seine Evolution nicht wie beim Mineral, bei der Pflanze und beim Getier in direkter Abhängigkeit von der Schöpfung geblieben ist, sondern jedem von uns ein eigener Anteil Schöpfungsgeist anvertraut wurde. Dies ist tatsächlich ein Stück Schöpfung, an dem wir Schöpfer sind, und wir erhielten somit die Fähigkeit, selbst schöpferisch zu sein. Was wir in einem Leben erreichen, bleibt uns über das Sterben hinaus, denn von Inkarnation zu Inkarnation bleibt uns dieser Geist als Geistkörper erhalten. In der Zukunft sind wir die ersten Nutzniesser unseres Fleisses. Gleichzeitig wirken wir am Fortschritt unserer Familie, unseres Volkes und unseres Heimatplaneten mit. Wir sind dadurch, jeder in seinem Mass, auch Mitarbeiterin und Mitarbeiter der Schöpfung selbst.

Um gestalterisch unseren Geist zu vervollkommen, brauchen wir auch Freiheit, und gerade deshalb ist der Mensch das einzige freie Lebewesen. Die Freiheit des Menschen hängt damit zusammen, dass in jedem von uns dieses Anvertraute des allumfassenden Schöpfergeistes eine individuelle und nicht durch

Instinkte fest eingegrenzte Aufgabe ist. In diesem Rahmen müssen wir den Sinn des Lebens suchen. Wir begreifen dann auch gleich, wie wenig beneidenswert die Lebensstufe einer Pflanze oder eines Tieres ist, und jeder, der sich kaum über die Instinkte, die auch dem Getier eigen sind, emporschwingt, erscheint uns bedauernd. Er macht sich auf eine Weise krank, für die es keine chemischen Heilmittel gibt.

### **Freiheit ohne Ziel und Verantwortung**

Selbstverständlich kann es mit einer solchen Freiheit, wie sie den Menschen gegeben wurde, nur gut kommen, wenn das nun grundsätzlich unabhängige Wesen homo sapiens das Geschenk der Freiheit dafür nutzen will, dem Ganzen noch besser zu dienen, als es das instinktabhängigen Getier und die direkt den Naturgesetzen unterworfenen Pflanzen tun können. Hier müssen wir aber bedenken, dass die Erdmenschheit nur als Ganzes vorwärtskommt. Deshalb ist jeder einzelne dafür verantwortlich und muss unbedingt mithelfen, dass zum Beispiel Schmarotzer, seien sie Abzocker von oben her oder von unten her als Sozialhilfeempfänger, gestoppt werden.

Als Vergleich können wir uns ein heranwachsendes Kind vorstellen, das später das Gewerbe seiner Eltern weiterführen und dann noch verbessern möchte. Wenn dieses Kind bis zur Übernahme des Geschäfts von diesem ferngehalten wird, weil ihm die für die Erziehung Zuständigen möglichst viel Freiheit für Alotria und sogar für gesundheitsschädliche Hobbys lassen, wird es für die spätere Aufgabe unfähig sein. Wird jedoch das Kind schon früh im Sinne der Ziele der späteren Herausforderung gefordert und gefördert, kann man erleben, dass der Nachfolger einen guten Beitrag für das Unternehmen und damit oft auch für die Welt tut.

Dumme Erzieher lassen ihre Nachkommen unvorbereitet in die Aufgaben der Erwachsenenwelt eintreten, weil es im Augenblick bequemer scheint. Damit nehmen sie ihnen die Möglichkeit, je tüchtig zu werden. Da Handlungsfreiheit zur kreativen Betriebsführung unerlässlich ist, und da Freiheit immer auch ein Risiko bleibt, gehört zu dieser frühen Förderung, die Freiheit zu Fehlern einzukalkulieren, solange sie zum Lernen führt, nicht aber, wenn es blosser Ausschweifung ist, die immer Schaden anrichtet. Mehr und mehr darf man zum Heranwachsenden sagen: In dieser Entscheidung bist du nun frei, nachdem du gelernt und geübt hast. Er wird sich für seine Aufgabe mühen, denn mit der grösseren Freiheit will er dem nicht schaden, was die Eltern aufgebaut haben und das seine Chance sein wird. Ungefähr in diesem Rahmen geben die Menschheiten ihr Bestes, diejenigen auf den Milliarden von Planeten, die schon nur in unserer Galaxie ihrer Aufgabe obliegen. Dank ihrer Begabung und ihrer Freiheit wollen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre Welt und die Schöpfung voranbringen. Unsere Erdmenschheit werden jedoch darauf getrimmt, möglichst von Sozialleistungen zu leben. Falls dieses schöpfungswidrige Verhalten in den nächsten Jahren nicht gestoppt und das Umdenken weiterhin vertrödelt wird, steht der Zusammenbruch unabwendbar vor der Tür. Auf unserer Heimatwelt sieht die Wirklichkeit düster aus, wie in der *«Stimme der Wassermannzeit»* Nr. 111 zu lesen war: Unser Planet Erde trifft sich irgendwo im Gespräch mit einem anderen Planeten:

«Wie geht es dir?»

«Ach, ich bin schwerkrank.»

«Das tut mir aber leid. Woran leidest du denn so arg?»

«Es ist Homo sapiens. Was kann ich nur dagegen tun?»

«Keine Sorge. Homo sapiens – das geht schnell vorüber.»

### **Evolution der ganzen Schöpfung**

Jeder Wahrheitssucher leidet darunter, dass unsere Menschheit als Ganzes krank ist, und kann nicht resignieren, bis die Frage geklärt ist, was vor urdenklichen Zeiten einmal mit uns geschehen ist. Wir fühlen uns in all diesem Suchen deshalb hilflos, weil die Meinungen über den Sinn unseres Daseins wie zufällige dürre Laubblätter im Herbst auf den Boden fallen, so dass man sie gar nicht mehr aufzuheben mag.

Wie uns die obigen Zitate gezeigt haben, bekommen wir ja auch kaum eine handgreifliche Antwort auf die Sinnfrage. Dieses Manko ist seit langer Zeit die Grundnot unserer Zivilisation. Keine Fabrik brächte es weit, wenn keiner der Angestellten wüsste, wozu er sich eigentlich vom Morgen bis zum Abend in der Werkhalle herumtreibt. In bezug auf den Lebenssinn liegt es nicht etwa daran, dass es zu schwer wäre, die Lösung zu finden, sondern daran, dass die wertvollsten Schriften jedes Mal verfälscht wurden, weil einige um ihre Macht fürchteten und die anderen um ihr Brot, so dass sie zu wenig darüber wachten. Zum Glück ist uns seit 1974 die Urschrift des Matthäusevangeliums wieder zugänglich, die zum Denken und hoffentlich bald einmal auch zum Handeln anregt.

Die Wahrheit ist, dass wir niemals in ein unverständliches oder sogar sinnloses Geborenwerden und Sterben eingespannt sind, sondern dass unser über alle Massen schöner, aber auch unausweichlicher Auftrag darin besteht, die Schöpfung mitzugestalten, wie das kein anderes Lebewesen tun kann. Es gibt auch nicht höhere Wesen, die für sich allein ohne die menschliche Mitarbeit die Schöpfung bauen oder weiterentwickeln könnten. Leider wird jedoch unter uns jede Form des Mitarbeitens systematisch verlacht, während eine Mentalität des Abzockens von oben und von unten die Medien und die Köpfe der Zeitgenossen füllt. Jede Form von Schmarotzen wird bewundert. Das eine Mal bejubelt man Familien in Entwicklungsländern mit zwanzig Kindern, die angeblich Meister im selbstlosen Teilen seien, obwohl sie offensichtlich mit den fruchtbarsten Böden der Erde so umgehen, dass sie vor ihrer eigenen brutalen Heimat fliehen wollen. Hier betätigen sie sich allzu oft als blosse Ausnützer und leider auch als Zerstörer unserer Ethik. Dann wieder umjubelt man die paar reichsten Menschen dieser Erde. Das ist das Resultat von Religionen, die jedes Fragen nach dem Sinn des Lebens verketzern und, wie die Geschichte zeigt, oft mit der Todesstrafe unterdrücken.

Wer ernsthaft nach dem Lebenssinn fragt, kümmert sich vorerst einmal um den Ursprung. Ganz praktisch heisst das, dass wir die Geschichte unserer Menschheit studieren müssen. Das ist jedoch ein schwieriges Unterfangen, denn wer andere beherrschen will, weiss allzu gut, dass er ihnen ihr historisches Denken und Empfinden wegnehmen muss.

Das hat man mit den Ahnen der Erdenmenschen ausgiebig praktiziert, und erst seit kurzem ist die Wahrheit über unsere Frühzeit auf Umwegen bekannt geworden. Hier fügen wir nur andeutungsweise etwas von dem ein, was uns zum Weiterdenken und Weiterforschen anregen wird. In den vielen Schriften und Büchern von <Billy> Eduard A. Meier, FIGU, CH-8495 Hinterschmidrüti, finden wir die genauen Forschungsergebnisse auch zu den folgenden Gedanken.

Auf dem Planeten, auf dem unsere ersten Vorfahren vor zwölf Milliarden Jahren wohnten, lebte auch noch ein weiteres Volk. Diese Leute hatten ihren Intellekt weit entwickelt, wollten aber noch schneller vorankommen. Sie wollten verhindern, dass ihnen weiterhin manch ärgerlicher Streit empfindliche Rückschläge verursachte und sie ihre kostbare Zeit mit nebensächlichen Quengeleien vertrödeln müssten. Sie beschlossen, ihre Kenntnisse in der Gen-Technologie zu nutzen, um nichts mehr mit Aggressivität zu tun zu haben. Sie kamen auf die Idee, die Gene der Körperkraft und der Aggression, die ihnen nicht passten, aus ihrem Erbgut zu entfernen. Der scheinbare Erfolg liess nicht auf sich warten: Sie wurden friedlich wie Schafherden und ebenso hilflos gegenüber Eindringlingen. Als sich Feinde in immer grösseren Massen in ihre Laboratorien und Arbeitsplätze drängten, waren sie schon derart verweichlicht, dass sie sich nicht mehr verteidigen konnten. Die Eindringlinge erniedrigten sie mehr und mehr zu ihren Sklaven, obwohl sie viel dümmer waren. Die nun Manipulierten unterlagen bei jeder Auseinandersetzung. In ihrer Not kamen sie auf eine äusserst verwerfliche Idee. Sie beschlossen, unsere Vorfahren zu ihren Schutztruppen zu machen und griffen zu einer noch verheerenderen Genmanipulation, indem sie diesem Volk die Charaktermerkmale der Brutalität und Kriegslust ins Erbgut pflanzten. Auch sexuelle Entartungen, die ein gesunder Mensch nicht praktizieren möchte, setzten sie in die veränderten Chromosomen ein. Unsere Vorfahren liessen sich das gefallen. Vielleicht waren viele mit Geld und Ehre zu bestechen und die anderen zu träge, um sich die Zukunft als aggressives Volk vorzustellen. Die geborenen Kinder waren tatsächlich ganz anders als ihre Mütter: bärenstark, brutal und unbändig. Die Gen-Manipulatoren redeten den Müttern ein,

sie würden sich um ihre Nachkommen kümmern und sie in öffentlichen Akademien erziehen. Damit hatten sie alles in der Hand und schulten die Jungen zu kämpferischen Beschützern. Damals zählte die normale Lebensdauer im Universum tausend Jahre. Vorsorglich hatten sie den zu Kämpfern herangezüchteten Menschen die Lebensdauer mit einem Gen-Einschub in die Chromosomen verkürzt. Von da an betrug sie nur noch knappe hundert Jahre. Ein Mensch bräuchte tatsächlich etwa dreissig bis siebzig Jahre, um sich umfassend auszubilden. Erst danach beginnt er das Gelernte zu verfeinern, anzuwenden und immer mehr zu vertiefen. Daraus kann er Weisheit erlangen, die für jedes entscheidende Werk unentbehrlich ist. Hinter der Lebensverkürzung stecken raffinierte Überlegungen. Die Genmanipulierten sollten den neuen Herren nicht auf die Schliche kommen. Je älter man wird, um so mehr könnte man darüber nachdenken, was mit einem gespielt wird. Wer dagegen früh stirbt, wenn möglich schon als Zwanzigjähriger in einem Krieg, kommt nie dazu, einen Widerstand aufzubauen und sich schon nur für die eigenen Interessen, geschweige für die seiner Familie, seines Landes oder der Welt als Ganzes zu wehren. Aus diesen Sorgen heraus war es ihnen gerade recht, wenn sie bloss ein paar Jährchen einen Schutzschild vor die Schwächlinge hielten. Auch durften die neu geschaffenen Schlägertypen nicht umfassend gebildet werden. Man wollte diese Kämpfer ja nur, um aus dem eigenen Sklavenstand befreit zu werden.

Wir hätten gegenwärtig vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine grosse Chance, uns aus dieser Misere herauszuarbeiten. Aber unsere Schulen füllen die Kinder mit einer vernebelnden Erbsündenlehre auf, die zwar im Kern richtig ist, aber ein passives Hinnehmen aller Übel vermittelt, genau das Gegenteil von dem, wozu der Mensch geboren wird. Tempel und mächtige Priesterschaften behaupteten, sie seien die barmherzigen Vermittler zu den Schöpfergöttern. Ihnen müsse man unbedingt gehorchen, sonst gehe es einem schlecht. Damit entstanden auf der ganzen Erde religiöse Kulte, die den Menschen unendliches Leid aufbürdeten. Statt dass wir selbst zu lernen begannen und uns vom auferlegten Ungeschick befreiten, wurden wir abhängig und liessen und lassen uns weiterhin ausnützen oder werden selber zu Ausbeutern.

### **Das allzu kurze Lebensalter der Erdenmenschen**

Aus den ersten Kapiteln der Bibel wissen wir, dass die dort erwähnten Menschen gegen tausend Jahre alt wurden. Das entspricht der normalen Lebensdauer von Menschen auf Planeten, von denen Nachrichten zu uns gedrungen sind. Es hängt zum Teil mit den frühen Manipulationen an unserem Erbgut zusammen, dass wir so jung sterben. Die Sklaven im Altertum erreichten nur ein Durchschnittsalter von 25 bis 30 Jahren. Das hat System. Mit einer derart kurzen Lebensspanne bleiben auch die Nachkommen versklavt. Bis zum Alter von dreissig Jahren nimmt sich kaum jemand die Zeit, über Sinn und Zweck des Lebens ernsthaft nachzudenken. Vor allem auch dann nicht, wenn der junge Mensch keine älteren Vorbilder hat. Dazu kommt: Ein junger Mensch sollte in diesem Alter ernsthafter als es heutzutage der Fall ist, sich um eine sinnvolle spätere Aufgabe in Beruf und Gesellschaft bemühen. Auch die zur Zeit durchschnittlichen siebzig oder achtzig Jahre bringen wenig Evolution. Wenn wir dagegen älter würden und dabei körperlich und «geistig» (bewusstseinsmässig) gesund blieben, und wir uns ein Leben lang um Fortschritt und Wohlergehen bemüht hätten, wäre eine Veränderung der Welt aus ihrer Verwahrlosung heraus möglich. Wir könnten die Erfahrungen für fortschrittliche Techniken entwickeln, Forschungen anwenden, die mit Weisheit gekoppelt sind, unsere Köpfe mit schöpferischem Wohlergehen auffüllen und dann auch die Genmanipulation rückgängig machen. Erst wer ein gewisses Alter erreicht hat und vorher intensiv um Wahrheit gerungen hat, besitzt ein Wissen, das gross genug ist, dass sich zum Beispiel schon nur der nächste Weltkrieg verhindern liesse, der zur Zeit so eifrig vorbereitet wird.

Katharina Schmutz und Johannes Bärtschi, Schweiz

## Ein bemerkenswerter Brief

### Rückblick auf meine 10jährige Mitgliedschaft bei der FIGU

Es wird Zeit, einmal Bilanz zu ziehen nach nunmehr über 10 Jahren als Passivmitglied bei der FIGU; einmal Vergleiche anzustellen – wie war mein Leben vor 10 Jahren und wie ist es heute. Hat sich irgend etwas verändert – ausser, dass ich 10 Jahre älter geworden bin?

Im Februar 1995 war mein erster Kontakt zum Wassermannzeit-Verlag – ich las das Buch von Guido Moosbrugger <und sie fliegen doch!>, worauf ich mein Erlebnis schilderte, das ich 1978 hatte. Ich war bereits das fünfte Jahr <alleinerziehend> mit meinen beiden Jungs; stand damals dem Tod näher als dem Leben, da alles über meine Kräfte zu gehen schien und ich nur auf mich allein gestellt war, ohne fremde Hilfe – für mich eine schier ausweglos scheinende Situation. Psychisch total am Ende, hatte ich bereits mit schweren körperlichen Ausfallerscheinungen zu kämpfen, und eigentlich hatte ich mit meinem Leben schon abgeschlossen.

Was ich nicht erwartet hatte: es kam auf meine Erlebnisschilderung, die ich der FIGU geschickt hatte, recht schnell eine Antwort, der auch eine Preisliste der FIGU-Bücher und Materialien beigelegt war. Zum ersten Mal hörte ich von diesem Verein, bei dem ich dann – weil ich von den Büchern, die ich dann bestellt hatte, dermassen überzeugt war – bereits ab Juni 1995 Mitglied wurde.

Das erste Buch von Billy, das ich las, hiess <DEKALOG> – für mich das Erlebnis schlechthin. Es war dies die intensivste Erfahrung, die ich bis dahin in meinem Leben hatte. Ich sog die Informationen in mich hinein – und ein unbeschreibliches Gefühl machte sich in mir breit; es war wie eine Art <Bestätigung> von etwas, was eigentlich schon ganz verborgen in mir war, das ich jedoch bis zu diesem Zeitpunkt bekämpft hatte, bekämpfen musste, denn ich war ja gläubig, wollte gläubig sein, denn ich sah den Glauben bis zu diesem Tag als eine erstrebenswerte Tugend an. Im Nachhinein bezeichne ich diesen Augenblick als die grosse Wende in meinem Leben – die Wende hin zu einem besseren, zu einem glücklichen Leben.

Heute – fast 11 Jahre später – bin ich ein glücklicher Mensch; was war geschehen in dieser Zeit? Irgend etwas muss doch diesen Wandel herbeigeführt haben! Habe ich den Partner gefunden, den ich mir damals so sehnlich gewünscht habe – nach 5 Jahren Alleinsein? Nein – ich lebe immer noch allein mit meinen Kindern; gut, einer hat bereits eine eigene Wohnung – daran kann es also nicht liegen. Hat sich meine finanzielle Situation so sehr verbessert in dieser Zeit? Nein – im Gegenteil, denn ich beziehe nicht mehr jede Menge staatliche bzw. öffentliche Vergünstigungen, die ich einfach aus verschiedenen persönlichen Gründen nicht mehr beantragt habe, obwohl ich gesetzlichen Anspruch darauf hätte. Daran liegt es also auch nicht! Habe ich ein neues soziales Umfeld? Nein – ich wohne immer noch in der gleichen Wohnung; gut einige Leute sind weggezogen, andere gekommen, doch daran kann es auch nicht liegen.

Was hat also diesen Wandel bewirkt? Ich werde es verraten: Ich habe einfach mein Leben wieder in meine eigenen Hände genommen – so einfach – Schritt für Schritt, habe mich bemüht, mein Leben nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten auszurichten, in mir, im engsten Familienkreis, in meinem Umfeld – einfach überall; zwangsläufig hat sich meine gesamte Grundeinstellung geändert, die Einstellung zu meinem Leben, zur Umwelt, eben zu allem. Ich habe angefangen, mein Leben zu beobachten, das Spiel von Ursache und Wirkung zu ergründen, bei mir, meinem Umfeld, global und universell. Ich weiss um die Macht der Gedanken, auch meiner eigenen; habe beobachtet, dass Ideen, die ich hatte, aufgenommen wurden, zwar auch nur als Idee, als theoretische Möglichkeit – aber immerhin. Wenn man auf diese Weise erfährt, was man als einzelner bewirken könnte – vielleicht sogar bewirken kann, auf lange Sicht sogar bewirkt, das spornt schon an; spornt an, weiterzumachen, nicht aufzugeben, trotz all der Katastrophen, die über die Menschheit hereinbrechen, die immer mehr zunehmen, an Häufigkeit sowie an Intensität.

Selbst die Naturgewalten, das Wetter usw. sehe ich anders und natürlicher; angefangen, wenn z.B. ein heftiges Gewitter mitten in der Nacht aufzieht und die Nachtruhe stört, man jedoch nach einigen Stunden wieder aufstehen muss – sich das Wetter jedoch mit einem Riesendonnerschlag wieder verabschiedet, anschliessend totale Ruhe und Stille einkehren und man dadurch dann doch noch den dringend benötigten Schlaf bekommt. Oder der Wetterbericht meldet nach wochenlangem herrlichstem Badewetter ein ausge-



dehntes Regengebiet an – der erste freie Tag seit vielen Wochen, und es beginnt bereits am frühen Vormittag zu regnen. Eine Riesenenttäuschung, wäre ich doch heute so gerne mal baden gegangen – aber wie auch immer, ich nehme es gelassen. Eine halbe Stunde später lösen die Wolken sich auf, und es kommt nochmals ein wunderschöner Tag, mit herrlich blauem Himmel und Superbadewetter, das bis spät in die Nacht anhält. Oder der letzte Orkan, der über unser Gebiet hinwegfegte und weite Landstriche schwer verwüstete, während nur 50 bis 100 Meter weiter weg von meinem Haus mächtige Bäume umknickten, wobei durch die Wucht des Sturmes uralten Kastanien einfach die Krone abgedreht wurde, Lkws umgeblasen wurden, der Strom für Stunden ausfiel, weil die ganzen Überlandleitungen stark in Mitleidenschaft gezogen wurden; ein Heulen, das die Luft erfüllte, wie ich es nie zuvor gehört habe – jedoch hier in der Strasse, wo ich wohne, nur ein heftiger Wind blies, mehr nicht. Meine Gelassenheit lässt nicht nach, denn ich bin bemüht, das Ganze zu verstehen. Die Leute haben sich nicht einmal aus ihrem Garten vertreiben lassen, denn es war ein lauer, gemütlicher Abend – sie gingen nicht einmal ins Haus, denn es gab ja keinen Grund dafür; sie rannten zwar wie aufgeschreckte Hühner im Garten herum, mit Taschenlampen, weil inzwischen der Strom ausgefallen war. Alle wunderten sich zwar über das jaulende, sich urweltlich anhörende Geheul, das die Luft erfüllte, doch niemand wusste im Moment, was wirklich los war und woher der Stromausfall kam, denn der Sturm fand abseits statt. Es war eine gespenstische Situation – hier, wo ich wohne, herrschte nur starker Wind, doch mehr nicht; das ganze Ausmass des Sturmes erfuhr man erst später.

Oder: die einzigen 4 freien Tage, man fährt ein paar Tage weg – schon länger geplant – nur eben das Wetter – überall – ringsum – mehrmals täglich Regen, nicht sehr einladend – schon gar nicht zum Baden geeignet. Am Urlaubsort jedoch Wetter vom Feinsten, schönstes Badewetter – nicht zu heiss – ab und zu leicht bewölkt – und all die 4 Tage – kein Tropfen Regen. All solche Dinge lernte ich vernünftig zu nehmen, und all diese Erlebnisse mit Vernunft genommen, gaben mir während der letzten Jahre eine unbeschreibliche Selbstsicherheit; all die kleinen und grösseren Ängste, was die Zukunft anbelangt, was diese wohl bringen mag, sind wie weggeblasen, haben sich aufgelöst – existieren nicht mehr. Die Ängste haben Gedanken und Gefühlen der Geborgenheit Platz gemacht; Geborgenheit in mir – Geborgenheit in der Schöpfung, in der ich lebe. Diese Geborgenheit geht so weit, dass ich für alles und jeden Menschen, das und der in meiner Obhut ist oder sich in meine Obhut begibt, Sicherheit zusichern kann, die ich bemüht bin zu geben; es kann nichts passieren, wenn ich mich darum bemühe – ich weiss es. Und weil ich das alles so weiss und so erlebe, entsteht auch wieder ein Vertrauen in die Zukunft unserer Menschheit, nämlich dass alles, was ich hier so im Kleinen, in meiner kleinen Welt erlebe, wird die Menschheit in nicht allzuferner Zukunft weltweit auch erleben, weil sie es erleben darf – dann nämlich, wenn jeder einzelne für sich den inneren Frieden gefunden, sich seine innere Freiheit und Harmonie geschaffen und sich der wahren Liebe zugewandt hat – so wie ich das für mich während meiner Zeit bei der FIGU gelernt habe ...

Und wem habe ich das alles letztendlich zu verdanken, dass ich alles so lernen, erfahren und erleben durfte und darf und auch weiterhin erleben werde, während meiner restlich verbleibenden Zeit in diesem Leben? Eduard – ich stehe sehr tief in Deiner Schuld – ich weiss es – ich kann Dir nicht genug danken dafür, niemand kann es, ich werde es auch gar nicht gross versuchen! Dein ganzes Leben ist ein «Lobpreis der Schöpfung».

Ich sage einfach nur **S a l o m e..** – die Liebe der ganzen Schöpfung und darüber hinaus sei mit Dir. Die besten Wünsche zu Deinem Geburtstag ...

Bernhard Kellner, Deutschland

## VORTRÄGE 2006

Auch im Jahr 2006 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

<b>24. Juni 2006</b>	Pius Keller Natan Brand	<b>Unterschiede zwischen Pflanze, Mensch und Tier II</b> <b>Einführung in die Grundlagen des menschlichen Bewusstseins</b>
<b>26. August 2006</b>	Karin Wallén Christian Krukowski	<b>Verbundenheit</b> <b>Menschheitsgeschichte VII</b>
<b>28. Oktober 2006</b>	Guido Moosbrugger Hans-Georg Lanzendorfer	<b>Vom Neugeist bis zur Reingeistform</b> <b>Physikalische Fundamentalkräfte</b> <b>Sexualität in der Geisteslehre</b>

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

## IMPRESSUM

### FIGU-Bulletin

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

### Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internet:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** shop.figu.org